



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Erscheinungsweise:
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 149 April/2 2025

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen,
kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

=====

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Das letzte Kapitel des Völkermords

Chris Hedges via Substack; März 27, 2025



depositphotos

Israel hat die letzte Phase seines Völkermords eingeleitet. Die Palästinenser werden gezwungen sein, zwischen Tod oder Deportation zu wählen. Es gibt keine anderen Optionen.



Herr der Fliegen – von Mr. Fish

Dies ist das letzte Kapitel des Völkermords. Es ist der letzte, blutgetränkte Versuch, die Palästinenser aus Gaza zu vertreiben. Keine Lebensmittel. Keine Medikamente. Keine Unterkünfte. Kein sauberes Wasser. Keine Elektrizität. Israel verwandelt Gaza schnell in einen dantesken Hexenkessel menschlichen Elends, in dem Palästinenser zu Hunderten und bald wieder zu Tausenden und Zehntausenden getötet werden, oder sie werden gezwungen, das Land zu verlassen und nie wieder zurückzukehren.

Das letzte Kapitel markiert das Ende der israelischen Lügen. Die Lüge von der Zweistaatenlösung. Die Lüge, dass Israel die Gesetze des Krieges, die Zivilisten schützen, respektiert. Die Lüge, dass Israel Krankenhäuser und Schulen bombardiert, nur weil sie von der Hamas als Stützpunkte genutzt werden. Die Lüge, dass die Hamas Zivilisten als menschliche Schutzschilde benutzt, während Israel gefangene Palästinenser routinemässig zwingt, vor israelischen Truppen in potenziell mit Sprengfallen versehene Tunnel und Gebäude zu gehen. Die Lüge, dass die Hamas oder der Palästinensische Islamische Dschihad (PIJ) für die Zerstörung von Krankenhäusern, Gebäuden der Vereinten Nationen oder die vielen palästinensischen Opfer verantwortlich sind – die Anklage bezieht sich oft auf fehlgeleitete palästinensische Raketen. Die Lüge, dass die humanitäre Hilfe für Gaza blockiert wird, weil die Hamas die Lastwagen entführt oder Waffen und Kriegsmaterial einschleust. Die Lüge, dass israelische Babys enthauptet werden oder Palästinenser israelische Frauen massenhaft vergewaltigen. Die Lüge, dass 75 Prozent der Zehntausenden Toten in Gaza Hamas-«Terroristen» waren. Die Lüge, dass die Hamas, weil sie angeblich neue Kämpfer rekrutiert und aufrüstet, für das Scheitern des Waffenstillstandsabkommens verantwortlich ist.

Israels nacktes, völkermörderisches Gesicht ist entlarvt. Es hat die Evakuierung des nördlichen Gazastreifens angeordnet, wo verzweifelte Palästinenser inmitten der Trümmer ihrer Häuser campieren. Was jetzt kommt, ist Massenhunger – das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) gab am 21. März bekannt, dass es noch sechs Tage Mehlvorräte hat – Todesfälle durch Krankheiten, die durch verunreinigtes Wasser und Lebensmittel verursacht werden, Dutzende von Toten und Verwundeten jeden Tag unter dem unerbittlichen Beschuss von Bomben, Raketen, Granaten und Kugeln. Nichts funktioniert mehr: Bäckereien, Wasseraufbereitungs- und Kläranlagen, Krankenhäuser – Israel hat am 21. März das beschädigte türkisch-palästinensische Krankenhaus in die Luft gesprengt –, Schulen, Hilfsgüterverteilungszentren oder Kliniken. Weniger als die Hälfte der 53 Einsatzfahrzeuge der Palästinensischen Rothalbmondgesellschaft sind aufgrund von Treibstoffmangel einsatzfähig. Bald wird es gar keine mehr geben.

Israels Botschaft ist unmissverständlich: Gaza wird unbewohnbar sein. Geht oder stirbt.

Seit Dienstag, als Israel den Waffenstillstand mit schweren Bombenangriffen brach, wurden über 700 Palästinenser getötet, darunter 200 Kinder. In einem Zeitraum von 24 Stunden wurden 400 Palästinenser getötet. Und das ist erst der Anfang. Keine westliche Macht, auch nicht die Vereinigten Staaten, die die Waffen für den Völkermord liefern, hat die Absicht, ihn zu stoppen. Die Bilder aus Gaza während der fast sechzehn Monate andauernden Angriffe waren schrecklich. Aber was jetzt kommt, wird noch schlimmer sein. Es wird mit den grausamsten Kriegsverbrechen des 20. Jahrhunderts konkurrieren, einschließlich des Massenhungers, des Massenmordes und der Zerstörung des Warschauer Ghettos im Jahr 1943 durch die Nazis.



KHAN YUNIS, GAZA: Palästinenser, die Schwierigkeiten haben, Lebensmittel zu finden, warten am 21. März 2025 mit leeren Behältern in der Hand, um Lebensmittel zu erhalten, die von Wohltätigkeitsorganisationen in Al-Mawasi in Khan Yunis, Gaza, verteilt werden. (Foto von Hani Alshaer/Anadolu via Getty Images)

Der 7. Oktober markierte die Trennlinie zwischen einer israelischen Politik, die die Brutalisierung und Unterwerfung der Palästinenser befürwortete, und einer Politik, die ihre Ausrottung und Vertreibung aus dem historischen Palästina forderte. Was wir erleben, ist das historische Äquivalent des Moments, der durch die Vernichtung von etwa 200 Soldaten unter der Führung von George Armstrong Custer im Juni 1876 in der Schlacht am Little Bighorn ausgelöst wurde. Nach dieser demütigenden Niederlage sollten die Ureinwohner Amerikas getötet und die Überlebenden in Kriegsgefangenenlager, die später als Reservate bezeichnet wurden, gezwungen werden, wo Tausende an Krankheiten starben, unter dem gnadenlosen Blick ihrer bewaffneten Besatzer lebten und in ein Leben in Elend und Verzweiflung fielen. Ich vermute, dass das Gleiche für die Palästinenser in Gaza gilt, die in einem der Höllenlöcher der Welt ausgesetzt und vergessen wurden. «Bewohner von Gaza, dies ist eure letzte Warnung», drohte der israelische Verteidigungsminister Israel Katz:

«Die erste Sinwar hat Gaza zerstört und die zweite Sinwar wird es vollständig zerstören. Die Luftangriffe gegen die Hamas-Terroristen waren nur der erste Schritt. Es wird noch viel schwieriger werden und ihr werdet den vollen Preis dafür zahlen. Die Evakuierung der Bevölkerung aus den Kampfgebieten wird bald wieder beginnen ... Gebt die Geiseln frei und entfernt die Hamas und andere Optionen werden sich für euch eröffnen, einschliesslich der Ausreise an andere Orte auf der Welt für diejenigen, die dies wünschen. Die Alternative ist die absolute Zerstörung.»

Die Waffenstillstandsvereinbarung zwischen Israel und der Hamas sollte in drei Phasen umgesetzt werden. In der ersten Phase, die 42 Tage dauern sollte, sollten die Feindseligkeiten eingestellt werden. Die Hamas sollte 33 israelische Geiseln, die am 7. Oktober 2023 gefangen genommen wurden – darunter Frauen, über 50-Jährige und Kranke – im Austausch gegen mehr als 2000 palästinensische Männer, Frauen und Kinder, die von Israel inhaftiert wurden (bis zum 18. März wurden etwa 1900 palästinensische Gefangene von Israel freigelassen), freilassen. Die Hamas hat insgesamt 147 Geiseln freigelassen, von denen acht tot waren. Israel gibt an, dass sich noch 59 Israelis in der Gewalt der Hamas befinden, von denen 35 nach israelischen Angaben verstorben sind.

Die israelische Armee würde sich am ersten Tag des Waffenstillstands aus den besiedelten Gebieten des Gazastreifens zurückziehen. Am siebten Tag würden vertriebene Palästinenser in den Norden des Gazastreifens zurückkehren dürfen. Israel würde täglich 600 Hilfslieferwagen mit Lebensmitteln und medizinischen Hilfsgütern in den Gazastreifen einfahren lassen.

In der zweiten Phase, über die voraussichtlich am sechzehnten Tag der Waffenruhe verhandelt werden sollte, sollten die restlichen israelischen Geiseln freigelassen werden. Israel würde seinen Rückzug aus Gaza abschliessen und in einigen Teilen des Philadelphia-Korridors, der sich entlang der 13-Kilometer-Grenze zwischen Gaza und Ägypten erstreckt, präsent bleiben. Es würde die Kontrolle über den Grenzübergang Rafah nach Ägypten abgeben.

In der dritten Phase würden Verhandlungen über ein dauerhaftes Ende des Krieges und den Wiederaufbau des Gazastreifens stattfinden.

Israel unterzeichnet normalerweise Abkommen, einschliesslich der Abkommen von Camp David und des Osloer Friedensabkommens, mit Zeitplänen und Phasen. Es bekommt in der ersten Phase, was es will – in diesem Fall die Freilassung der Geiseln – und verstösst dann gegen die nachfolgenden Phasen. Dieses Muster wurde nie durchbrochen.

Israel weigerte sich, die zweite Phase des Abkommens einzuhalten. Vor zwei Wochen blockierte es die humanitäre Hilfe für Gaza und versties damit gegen das Abkommen. Ausserdem tötete es während der ersten Phase des Waffenstillstands mindestens 137 Palästinenser, darunter neun Menschen – drei davon

Journalisten –, als israelische Drohnen am 15. März in Beit Lahiya im Norden von Gaza ein Hilfsteam angriffen

Israel nahm seine schweren Bomben- und Granatenangriffe auf Gaza am 18. März wieder auf, während die meisten Palästinenser schliefen oder ihr Suhoor zubereiteten, das Mahl, das vor dem Morgengrauen während des heiligen Monats Ramadan eingenommen wird. Israel wird seine Angriffe jetzt nicht einstellen, selbst wenn die verbleibenden Geiseln befreit werden – Israels angeblicher Grund für die Wiederaufnahme der Bombardierung und Belagerung von Gaza.



GAZA: Eine palästinensische Familie, die ihre Häuser aufgrund der israelischen Angriffe auf den Gazastreifen verlassen hat, betet am 12. März 2024 im Salah al-Din-Unterkunftszentrum das Fastenbrechen.
(Foto von Dawoud Abo Alkas/Anadolu via Getty Images)

Das Weisse Haus unter Trump bejubelt das Gemetzel. Es bezeichnet Kritiker des Völkermords als «Antisemiten», die zum Schweigen gebracht, kriminalisiert oder deportiert werden sollten, während es gleichzeitig Milliarden von Dollar in Waffen für Israel steckt.

Israels völkermörderischer Angriff auf Gaza ist die unvermeidliche Auflösung seines Siedlerkolonialprojekts und Apartheidstaates. Die Eroberung des gesamten historischen Palästinas – und ich gehe davon aus, dass das Westjordanland bald von Israel annektiert wird – und die Vertreibung aller Palästinenser war schon immer das zionistische Ziel.

Die schlimmsten Exzesse Israels ereigneten sich während der Kriege von 1948 und 1967, als riesige Teile des historischen Palästinas erobert, Tausende Palästinenser getötet und Hunderttausende einer ethnischen Säuberung unterzogen wurden. Zwischen diesen Kriegen ging der Landraub in Zeitlupe, die mörderischen Angriffe und die ständige ethnische Säuberung im Westjordanland, einschliesslich Ost-Jerusalem, weiter. Dieser abgestimmte Tanz ist vorbei. Das ist das Ende. Was wir erleben, stellt alle historischen Angriffe auf Palästinenser in den Schatten. Israels wahnsinniger Traum vom Völkermord – ein palästinensischer Albtraum – steht kurz vor seiner Verwirklichung. Er wird den Mythos, dass wir oder irgendeine andere westliche Nation die Rechtsstaatlichkeit respektieren oder die Beschützer der Menschenrechte, der Demokratie und der sogenannten «Tugenden» der westlichen Zivilisation sind, für immer zerstören. Israels Barbarei ist unsere eigene. Wir mögen das nicht verstehen, aber der Rest der Welt tut es.

Quelle: The Last Chapter of the Genocide

Quelle: <https://uncutnews.ch/das-letzte-kapitel-des-voelkermords/>

Koreanische Wissenschaftler bestätigen still und leise einen COVID-Impf-Albtraum

Die Daten liegen vor. Das ist keine Verschwörungstheorie mehr.

Gastbeitrag von Nicolas Hulscher, MPH; März 26, 2025

Die Studie mit dem Titel «**Broad-Spectrum Adverse Events of Special Interests Based on Immune Response Following COVID-19 Vaccination: A Large-Scale Population-Based Cohort Study**» wurde kürzlich im *Journal of Clinical Medicine* veröffentlicht:

Hintergrund / Zielsetzung:

Bisherige Studien zu Nebenwirkungen der COVID-19-Impfstoffe konzentrierten sich überwiegend auf schwerwiegende, lebensbedrohliche Nebenwirkungen. Zahlreiche weniger schwerwiegende, aber häufige unerwünschte Ereignisse (UE) wurden hingegen unzureichend untersucht, obwohl sie erhebliche Auswirkungen haben können.

Methoden:

Diese bevölkerungsbasierte Kohortenstudie untersuchte die kumulative Inzidenzrate (cIR) und das Risiko eines breiten Spektrums von unerwünschten Ereignissen von besonderem Interesse (AESIs), die auf Immunreaktionen nach einer COVID-19-Impfung zurückzuführen sind – darunter gynäkologische, dermatologische, ophthalmologische, otologische und zahnmedizinische Probleme.

Ergebnisse:

Von insgesamt **4'203'887 Personen in Seoul, Südkorea**, wurden für die finale Analyse **1'458'557 geimpfte** und **289'579 ungeimpfte** Probanden (nach Ausschluss von Vorerkrankungen) einbezogen.

Die cIR innerhalb von drei Monaten war bei Geimpften signifikant höher als bei Ungeimpften – mit Ausnahme von Endometriose.

Die Impfung erhöhte das Risiko fast aller AESIs deutlich, ausgenommen Sehstörungen.

Das höchste Risiko zeigte sich bei **Haarausfall**:

Risikoverhältnisse (HR = Hazard Ratio):

1. **Haarausfall (Alopezie)**
2. ♦ HR: **2,40** (95% CI: 1,90–3,03)
3. ► Geimpfte waren **2,4-mal** häufiger betroffen.
4. **Erkrankungen des Innenohrs (Gleichgewicht / Hörvermögen)**
5. ♦ HR: **2,37** (95% CI: 2,15–2,60)
6. **Herpes Zoster (Gürtelrose)**
7. ♦ HR: **2,34** (95% CI: 2,12–2,57)
8. **Warzen (virale Hautwucherungen)**
9. ♦ HR: **2,20** (95% CI: 1,95–2,60)
10. **Menstruationsstörungen**
11. ♦ HR: **2,16** (95% CI: 1,96–2,37)
12. **Mittelohrentzündung / -probleme**
13. ♦ HR: **2,08** (95% CI: 1,75–2,47)
14. **Tinnitus (Ohrensausen)**
15. ♦ HR: **1,75** (95% CI: 1,50–2,20)
16. **Parodontitis (Zahnfleischerkrankung)**
17. ♦ HR: **2,05** (95% CI: 1,45–3,00)
18. **Glaukom (grüner Star)**
19. ♦ HR: **1,86** (95% CI: 1,66–2,09)
20. **Blutergüsse (nicht schmerzhaft, gelbliche Verfärbungen)**
21. ♦ HR: **1,78** (95% CI: 1,27–2,49)
22. **Endometriose (Beckenschmerzen / Unfruchtbarkeit)**
23. ♦ HR: **1,50** (95% CI: 1,25–1,79)
24. **Sehbehinderungen (unscharfes / reduziertes Sehen)**
25. ♦ HR: **3,94** (95% CI: 0,94–16,41) – *statistisch nicht signifikant wegen breitem Konfidenzintervall*

Schlussfolgerung:

Die Studie legt nahe, dass **Ärzte ein wachsames Auge auf ein breites Spektrum impfbedingter Nebenwirkungen** haben sollten – selbst dann, wenn diese zunächst als nicht schwerwiegend erscheinen.

Die bislang unterschätzten Reaktionen – wie Haarausfall, Zahnfleischprobleme oder Tinnitus – könnten **Frühindikatoren schwerwiegender systemischer Reaktionen** sein. Obwohl diese Effekte nicht ernst erscheinen, könnten sie Ausdruck tieferliegender Entgleisungen des Immunsystems sein.

Einschätzung:

Diese Studie zählt zu den bislang umfangreichsten Untersuchungen zu breiten, impfassozierten Nebenwirkungen. Sie offenbart:

- **Statistisch signifikante Risiken** für zahlreiche gesundheitliche Probleme
- **Klar erhöhte Inzidenzraten** bei Geimpften
- **Höheres Risiko bei heterologer Impfung**

Die Ergebnisse werfen erneut **ernsthafte Fragen zur Sicherheit und Überwachung der COVID-19-mRNA-Impfstoffe** auf.

Wie der Autor schreibt:

«Mit fortschreitender Zeit und mehr Datenmaterial erscheinen die COVID-19-Impfstoffe als eines der gefährlichsten Produkte, das jemals von unseren Aufsichtsbehörden zugelassen wurde.»



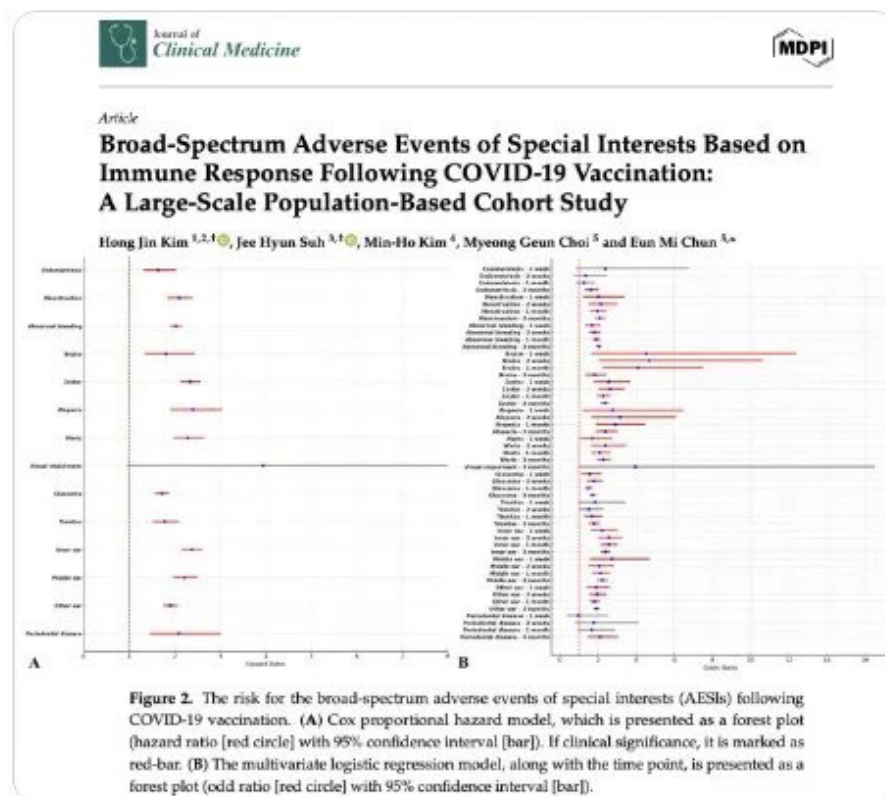
Nicolas Hulscher, MPH
@NicHulscher



NEW STUDY - Among 1.7 million people, COVID-19 "vaccination" increased the risk of:

- Hair Loss 📈 2.4×
- Inner Ear Disorders 📈 2.37×
- Shingles 📈 2.34×
- Warts 📈 2.20×
- Menstrual Disorders 📈 2.16×
- Middle Ear Disease 📈 2.08×
- Gum Disease 📈 2.05×
- Glaucoma 📈 1.86×
- Bruising 📈 1.78×
- Tinnitus 📈 1.75×
- Endometriosis 📈 1.50×

As time progresses and more data accumulates, COVID-19 "vaccines" are emerging as one of the most dangerous products ever approved by our regulatory agencies.



2:40 PM · Mar 22, 2025 · 105.2K Views



85



1K



2.1K



804



Quelle: Korean Scientists Just Quietly Confirmed a COVID Vaccine Nightmare

Quelle: <https://uncutnews.ch/koreanische-wissenschaftler-bestaetigen-still-und-leise-einen-covid-impf-albtraum/>

INFOSperber

sieht, was andere übersehen.

23.3.2025



Mehr CO₂ führt zu mehr Pflanzenwachstum, stimmt's? Leider nein. © freepik

Mehr CO₂ ist nicht unbedingt gut für die Landwirtschaft **Die Behauptung, der Klimawandel begünstige Pflanzenwachstum, hält sich hartnäckig. Aber die negativen Effekte überwiegen.**

Daniela Gschwend

Der Klimawandel sei kein Problem für die Erde. CO₂ sei gut für Pflanzen, die dadurch schneller wüchsen. Es werde mit steigenden Kohlendioxid-Werten einen landwirtschaftlichen Boom geben – diese Erzählung ist anscheinend nicht totzukriegen. Politiker:innen der AfD nutzen sie beispielsweise immer wieder, um Klimamassnahmen in Frage zu stellen.

Eine Studie von 2016, die eine «Begrünung» der Erde feststellt und oft zitiert wird, ist mittlerweile durch andere Arbeiten widerlegt. Der vermeintliche «Düngereffekt» von CO₂ wird durch die negativen Folgen der Erderwärmung mehr als aufgehoben. Seit 2008 nimmt die Kohlendioxidaufnahme von Pflanzen und Boden ab.

Warum mehr CO₂ nicht automatisch für mehr Wachstum sorgt

Grundsätzlich ist die Vorstellung richtig: Pflanzen machen Fotosynthese: Sie nehmen CO₂ auf und gewinnen daraus Kohlenstoff für ihr Wachstum. Dabei «atmen» sie Sauerstoff (O₂) aus. Mehr CO₂ wäre dann regelrechtes Pflanzendoping – oder?

Leider nein. Der Effekt gilt nicht für alle Pflanzen gleichermassen. Experimente im Labor oder Gewächshaus zeigen, dass einige Pflanzenarten unter erhöhtem CO₂-Angebot besser wachsen. Dazu gehören beispielsweise Weizen, Reis und Soja. Andere Pflanzen wie Mais oder Hirse profitieren kaum. In der freien Natur ist der Effekt zudem sehr viel schwächer als im Labor.

Pflanzen brauchen ausserdem nicht nur CO₂, sondern beispielsweise auch Wasser, Stickstoff, Phosphor und passende Temperaturen. Wenn es mehr Kohlendioxid gibt, hat es nicht automatisch mehr von allem anderen. Ein erhöhtes CO₂-Angebot führt also nicht zwangsläufig zu mehr Wachstum, wenn die Verfügbarkeit anderer Nährstoffe nicht parallel steigt.

Negative Effekte der Erderwärmung auf Pflanzen

Die negativen Effekte des Klimawandels auf Pflanzen überlagern die positiven dazu bei weitem. Höhere Temperaturen, unregelmässige Niederschläge und extreme Wetterereignisse setzen Pflanzen zu. So verkürzt Hitze die Vegetationsperiode von Getreide und verringert die Erträge. Trockenheit und hohe Ozonwerte belasten das Wachstum zusätzlich. In tropischen Wäldern hat sich gezeigt, dass bei steigendem CO₂-Gehalt vor allem Lianen profitieren, die andere Pflanzen verdrängen.

Pflanzen machen auch etwas, was aus der Wirtschaft gut bekannt ist: Sie expandieren auf Kosten der Qualität. Der Nährstoffgehalt vieler pflanzlicher Nahrungsmittel sinkt durch zu viel CO₂. Getreide wie Weizen enthält bei schnellerem Wachstum weniger Protein (Eiweiss), weil es Stickstoff schlechter speichert. Dies könne zu Hunger und Unterernährung führen, warnt der Weltklimarat IPCC.

Der Südwestdeutsche Rundfunk (SWR) zitiert eine Studie, in der Bäume mit zusätzlichem CO₂ begast wurden, und fasst prägnant zusammen: «Der Umsatz erhöht sich, der Gewinn stagniert». Die Bäume wuchsen

im Versuch nicht schneller, sondern leiteten das zusätzliche CO₂ als Stärke in den Boden ab, wo es von Bakterien abgebaut wurde.

Die Grenze der CO₂-Speicherung in Pflanzen ist längst erreicht

Die Kapazität der Erde, CO₂ aufzunehmen, ist seit 2008 rückläufig, zeigt eine Studie aus Schottland. Dieses «Peak Sequestration» genannte Ereignis ist ein bisher unbeachteter Kipppunkt.

Der Umweltwissenschaftler James Curran, ehemaliger Leiter der schottischen Umweltschutzbehörde, und sein Sohn Sam analysierten in der Studie das Auf und Ab der Kohlendioxidkonzentration in der Atmosphäre. Sie stellten fest, dass die von Pflanzen und Böden aufgenommene CO₂-Menge seit 2008 um 0,25 Prozent pro Jahr sinkt. «Unser Planet verliert den Appetit», fasst der «Guardian» zusammen.

Bäume leben mit mehr CO₂ einfach schneller

Ursachen sind zunehmende Hitze, Dürren, Brände und Schädlinge. Der «Deutschlandfunk» berichtete über eine Untersuchung von 70'000 Orten weltweit anhand von Jahresringarchiven. Sie zeigte, dass die «CO₂-gedopten», schnell wachsenden Bäume früher sterben und dabei das gespeicherte Kohlendioxid wieder freisetzen.

Der seit vorindustrieller Zeit steigende CO₂-Gehalt der Atmosphäre habe einen Wachstumsschub bei Bäumen ausgelöst, und zwar vor etwa 50 Jahren, sagt der Physiker Emanuel Gloor, Professor an der Uni Leeds. Inzwischen habe die höhere Sterblichkeit ihn aber eingeholt.

Fazit: Der Klimawandel schadet der Vegetation mehr, als CO₂ nützt

Fazit: CO₂ hat zwar einen Düngereffekt. Doch dieser ist kleiner als oft behauptet und wird von den negativen Folgen der Erderhitzung überlagert. Steigende Temperaturen, extremere Wetterereignisse und Nährstoffmangel setzen Pflanzen und Landwirtschaft unter Druck.

Erst recht, wenn man andere Ereignisse dazunimmt: Die Ozeane beispielsweise leisten in dieser Hinsicht immer weniger. Bisher puffern sie einen Grossteil der menschengemachten Klimaänderung ab, indem sie viel CO₂ aufnehmen. In einem Teil des Mittelmeers hat sich der Prozess schon zeitweise umgekehrt («Infosperber»: Das Mittelmeer «rülps» Kohlendioxid, weil es so warm ist).

Und auch Umweltverschmutzung spielt eine Rolle: Eine Untersuchung stellte kürzlich fest, dass Mikroplastik die Fotosynthese behindert. Dazu gibt es bisher allerdings erst eine Studie.



Israel muss zur Ordnung gerufen werden

März 25, 2025, Von Peter Haisenke

Israel missbraucht Vereinbarungen über Waffenstillstände um an anderer Stelle zuzuschlagen. Wenn das erledigt ist, wird der ursprüngliche Waffenstillstand nach Belieben gebrochen. Immer mit der Ausrede, Hamas-Terroristen im Visier zu haben. Die «Kollateralschäden» sind tausende tote Zivilisten, Frauen und Kinder.

Im Gasa-Streifen lebten etwa zwei Millionen Palästinenser. Heute leben sie nicht mehr, sie vegetieren vor sich hin in einem Gebiet, das nur noch als grösstes Konzentrationslager in einem Ruinenfeld bezeichnet

werden kann. Sie sind ständig bedroht, von Bomben aus dem Leben gerissen zu werden. Mal müssen sie den Norden verlassen und dürfen dann gnädig wieder zurückkehren in das Ruinenfeld. Nach erneuten Bombardements sollen sie wieder den Norden verlassen, weil das israelische Militär wieder einmarschieren will. Aber auch im Südteil sind sie nicht vor Terror und Bombenmord geschützt. Wenn Israel Lust hat, wird auch dieser Bereich bombardiert. Mindestens 50'000 Menschen, Palästinenser, Frauen und Kinder, leben nicht mehr und die Zahl der Verletzten, Verkrüppelten wird nicht mehr erhoben. Die westliche Welt sieht zu und tut nichts.

Die Herren in Jerusalem bestimmen wiederum nach Belieben darüber, ob die Menschen in Gasa etwas zu essen bekommen oder zu trinken. Nahezu alle Krankenhäuser und Schulen sind zerstört, die Universität wurde gesprengt. In absehbarer Zeit gibt es für Palästinenser dort keine Zukunft, vor allem für die Kinder nicht, die keine Schulbildung mehr erhalten können. Und nein, das ist kein Genozid, sagen die blinden Israelknechte im Westen. Aber was ist es dann, frage ich. Ich kann dazu sagen, dass es den deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion besser ging. Sie wurden immerhin so mit Lebensmitteln versorgt, dass die Sterberate in den Lagern im normalen Bereich für Zivilisten im Frieden lag. Nämlich bei etwa 13 Promille. 50'000 Sterbefälle auf zwei Millionen ergeben eine Sterberate von 2,5 Prozent, also 25 Promille und das ist dann doppelt so hoch wie in Straflagern der grausamen Sowjetunion. Die Dunkelziffer an toten Palästinensern ist hier nicht berücksichtigt, ebenso die der Verletzten und Verkrüppelten.

UN-Beschlüsse gehen Israel sonstwo vorbei

Entgegen der UN-Beschlüsse hält Israel die Golanhöhen immer noch besetzt. Wiederum nach Belieben bombardiert Israel den Libanon und Syrien mit unzähligen Toten dort. Wenn es gerade commod ist, rückt die israelische Armee in den Süden des Libanon ein. All das natürlich nur, um Terroristen «auszuschalten», behaupten sie, bringen keine Beweise dafür, aber der Westen glaubt das oder tut zumindest so. Israel erlaubt sich, im weiten Umfeld Personen zu ermorden, die sie als Feinde Israels bezeichnen. Das können Politiker, Militärs sein oder Wissenschaftler. Völker- oder Kriegsrecht geht den Herren in Jerusalem sonstwo vorbei. Die westliche Welt sieht zu und schweigt dazu.

Israel hat sich einer Unzahl an Verbrechen gegen die Menschlichkeit schuldig gemacht. Aber nicht nur Israel. Jeder, der Waffen und Bomben an Israel liefert, hat sich mitschuldig gemacht. Und ja, da mache ich für Trump keine Ausnahme. Aber wie könnte eine Nation, der Präsident einer Nation, die auf dem Genozid an den Ureinwohnern gegründet worden ist, einen Genozid verurteilen? Wohl genauso wenig, wie diese die Zerstörung von Wohngebieten verurteilen können, weil sie selbst die deutschen Städte in Schutt und Asche gelegt und Millionen Zivilisten umgebracht haben. Ebenso wie in Korea oder Vietnam. Auch bezüglich des Hungerterrors Israels gegen die Gasa-Bewohner können sie schwerlich protestieren, denn auch das haben sie selbst gemacht, mit Deutschland nach beiden Weltkriegen. Es war übrigens England, das während der 1920er Jahre Biowaffen gegen Deutschland eingesetzt hat. Sie haben Kartoffelkäfer über deutschen Feldern abgeworfen, die mit der Kartoffel nicht nach Europa gekommen sind. Die Deutschen sollten auch nach Versailles hungern.

Israel ist gespalten

Nun gibt es in Israel auch Menschen mit Gewissen. Und zwar nicht wenige. Massenproteste gegen die Vernichtungspolitik finden andauernd statt, aber auch das geht dem Schlächter Netanjahu sonstwo vorbei. Dabei erinnere ich nochmals daran: Ohne Geld und Waffenlieferungen aus dem Westen könnte Israel seine Vernichtungspolitik nicht betreiben und damit bin ich beim vitalen Punkt. Das Vertreiben und Morden könnte morgen beendet sein, wenn es der Westen denn wollte. Man muss nur die Waffenlieferungen einstellen und bei weiteren Schandtaten angemessene Sanktionen verhängen und zwar diesmal korrekt mit einem Beschluss der UNO. Die Realität ist jedoch: Israel darf teilnehmen an Olympischen Spielen, am Eurovision Song Contest und Fussball spielen dürfen sie auch noch, in Europa und aller Welt. Wenn Netanjahu von Den Haag zur Fahndung ausgeschrieben wird, wird das ignoriert. Welche Motivation sollte also Israel haben, sein Verhalten zu überdenken?

Nicht vergessen werden sollte das Verhalten der jüdischen «Siedler», vulgo Okkupanten, im besetzten Westjordanland. Immer wieder greifen sie dort Palästinenser an, zerstören ihre Wohnhäuser und ermorden sie. Sie werden dafür nicht von der Regierung in Jerusalem zur Rechenschaft gezogen. Im Gegenteil betreibt Israel weiterhin seine «Siedlungspolitik» und lässt weitere «Siedler» im Westjordanland Häuser bauen. Auch das ist nicht von der UN abgesegnet. Ganz offiziell werden Verbrechen von israelischen Soldaten an palästinensischen Frauen von israelischen Gerichten straffrei gestellt mit dem Argument, dass es Juden nach ihrem Glauben erlaubt ist, Nicht-Juden, Gojim, so zu behandeln. Der Westen schweigt dazu.

Demokratie oder Apartheidsstaat?

Israel wird als Demokratie bezeichnet. Realistisch gesehen ist Israel aber ein Apartheidstaat. Millionen Menschen, die unter der Herrschaft der Knesset dort leben, haben kein Stimmrecht. Sie können folglich nicht

einmal auf demokratischem Weg etwas gegen ihre unmenschliche Behandlung tun. Ganz normale Menschenrechte werden ihnen seit jeher verwehrt. Dem israelischen Staat wird eine Existenzrecht zugesprochen, das aber die Menschenrechte der Palästinenser völlig ausser Acht lässt. Ach ja, die «Zweistaatenlösung». Die kann nur noch als schlechter Witz bezeichnet werden, nachdem der Gasa-Streifen nur noch ein unbewohnbares Trümmerfeld ist.

Wo sind sie also, die vielgepriesenen Werte des «Wertewestens», wenn es um Palästina, um Israel geht? Es wird nicht kritisiert, nicht einmal offiziell wahrgenommen, dass namhafte israelische Politiker Palästinensern absprechen, überhaupt zur Gattung Mensch zu gehören. Sehen Sie sich dazu die Bilder an, die bei jedem Betrachter nur Abscheu auslösen können. Es wäre mehr als angebracht, Sanktionen gegen diese Personen zu verhängen, die nicht weniger tun, als einen Völkermord zu rechtfertigen, mit religiöser Begründung. Israel muss zur Ordnung gerufen werden; zur Einhaltung elementarer Menschenrechte und zum Respekt für das menschliche Leben an sich. Aber warum schweigt der Westen zu all dem? Geht man da an die Wurzeln, wird einiges klar.

Die Rolle Englands muss aufgeklärt werden

Es war England, das den Hass in Palästina gezielt hergestellt hat, um den Nahen Osten zu einem ewigen Konfliktherd zu machen. So, wie es England ist, dass keinen Frieden in der Ukraine will. Es war England, das die USA aufgefordert hatte, 1952 den demokratisch gewählten Präsidenten Irans Mossadeq zu stürzen und so den ganzen Ärger mit Persien zu verantworten hat. Der Weg zu Frieden in Palästina muss folglich damit beginnen, England an den Pranger zu stellen, wo es seit Jahrhunderten hingehört. Es muss ein Ende haben, Deutschland für alles verantwortlich zu machen, wofür es nicht verantwortlich ist. Vergessen wir nicht: Es war England, das den Ersten Weltkrieg gewollt und orchestriert hat und ohne diesen hätte es keinen Hitler gegeben und auch der ist von England finanziert und an der Macht gehalten worden. Das Böse hat seine Heimat in London, mit Dependancen in Washington und Jerusalem. Nirgendwo sonst.

Lesen Sie dazu mein Werk **«England, die Deutschen, die Juden und das 20. Jahrhundert»**. Auszüge daraus können Sie weiter unten herunterladen, die beschreiben, wie London den Hass zwischen Juden und Arabern hergestellt hat. Zudem können Sie einen weiteren Auszug aus diesem Werk herunterladen, der aus Sicht eines US-Soldaten die Verbrechen an Deutschen in den Rheinwiesenlagern beleuchtet. Das ganze Werk können Sie direkt beim Verlag bestellen oder in Ihrem Buchhandel erwerben.

Quelle: <https://www.anderweltonline.com/klartext/klartext-20251/israel-muss-zur-ordnung-gerufen-werden>

Quelle: <https://uncutnews.ch/israel-muss-zur-ordnung-gerufen-werden/>

Trump zeigt sein wahres Gesicht

Chuck Baldwin; März 27, 2025



Es hat nicht lange gedauert, bis Donald Trump nach seiner erneuten Wahl sein wahres Gesicht zeigte. Im Wahlkampf hatte er versprochen, Amerikas «dumme» Kriege zu beenden – doch nun ist klar: Während er möglicherweise einen Weg zur Beendigung des Ukraine-Kriegs aushandeln könnte (den Russland faktisch schon gewonnen hat), ist er entschlossen, die Kriege der USA im Nahen Osten zu eskalieren.

Wenn ich diese offensichtliche Doppelzüngigkeit von Trumps Verhalten anspreche, reagieren Evangelikale mit wütendem Widerspruch und verweisen auf einzelne «gute» Dinge, die Trump getan habe – als ob das die Schäden, die er Amerika und der Welt zufügt, aufwiegen würde. Sie sehen in ihm einen Teil ihrer Endzeit-Eschatologie. Der prophetische Dispensationalismus, dem viele Evangelikale anhängen, ist ein moralisches Krebsgeschwür, das Geist und Herz gleichermassen verdirbt.

Dieses Denken erlaubt es, wie einst bei Jakobus 5,20 («Wer einen Sünder von seinem Irrweg bekehrt, wird eine Menge Sünden bedecken»), jedes noch so unmoralische Verhalten zu rechtfertigen – solange jemand «Seelen gewinnt». Dasselbe Prinzip wenden viele Christen heute auf Trump an.

Doch Trump hat einen Kurs eingeschlagen, der Amerika in den Dritten Weltkrieg führen und das Land in eine autoritäre Diktatur verwandeln könnte – inklusive Angriff auf die Redefreiheit. Professor John Mearsheimer (University of Chicago) sagte in einem Gespräch mit Richter Andrew Napolitano:

«Die grösste Bedrohung für die Meinungsfreiheit in den USA geht derzeit von Israel und seinen Unterstützern in den USA aus.»

Trotzdem behauptete Trump in einem eigenen Video-Clip:

«Ich habe jede Zensur beendet und die Meinungsfreiheit in Amerika zurückgebracht.»

Mearsheimer nannte das «lächerlich» angesichts der massiven staatlichen Massnahmen zur Einschränkung der freien Rede – insbesondere im Zusammenhang mit Israel und Palästina.

Auch aussenpolitisch zeigt sich Trump keineswegs als «Friedenspräsident». Wie Col. Douglas Macgregor betonte:

«Netanjahu bewegt Trumps Lippen – Trump ist nur eine Marionette.»

George Galloway ergänzte:

«Es gibt Videoaufnahmen, wie Trump Netanjahu den Stuhl zurechtrückt wie ein Butler.»

Macgregor weiter:

«Netanjahu vertritt nicht nur sechs Millionen Israelis, sondern eine globale Machtkonzentration – Trump ist davon abhängig.»

Trump verspricht zwar Effizienz und Sparmassnahmen, hat aber gerade einen Haushaltsdeal durch den Kongress gebracht, der die Ausgaben auf Biden-Niveau hält. Während er möglicherweise Mittel in der Ukraine einsparen will, investiert er massiv in einen ausgeweiteten Nahostkrieg.

Seit seiner Wiederwahl hat Israel das Bombardement in Gaza (mit US-Waffen) fortgesetzt, während Trump selbst massive Angriffe auf den Jemen befahl, bei denen vorwiegend Frauen und Kinder starben. Max Blumenthal erklärte:

«Trump besitzt das Gaza-Massaker. Er selbst hat das Gemetzel losgetreten.»

Dr. Ron Paul kritisierte Trumps Angriff auf den Jemen als völkerrechtswidrig. Trump habe keinen Angriff der USA abgewendet, kein Mandat vom Kongress eingeholt – und trotzdem Bomben abgeworfen. Vergangenes Jahr sagte Trump noch:

«Statt Bomben zu werfen, kann man Probleme auch am Telefon lösen.»

Heute? Drohungen gegen Iran. Luftangriffe auf den Jemen. Eskalation.

Trumps Nationaler Sicherheitsberater Mike Waltz liess verlauten, die USA könnten bald iranische Schiffe angreifen – ein direkter Weg in einen Krieg gegen Iran.

Scott Ritter, eigentlich Trump-nah, zeigte sich fassungslos:

«Trump ist ein Idiot. Wenn er so weitermacht, wird er der grösste Kriegstreiber der Moderne.»

Das zionistische Establishment, das 2020 Joe Biden installierte, hat 2024 Trump installiert – für denselben Zweck: Krieg für Israel.

Einige Schlagzeilen von heute zeigen, wie ernst die Lage ist:

- «Trump: Jeder Schuss der Houthis wird als Schuss aus Iran gewertet»
- «Trump droht Iran mit Vergeltung»
- «USA warnen Irak vor möglichem Iran-Angriff unter Trump»
- «Iran entsendet Raketenboote in den Persischen Golf»
- «Trump schickt 35 Kriegsschiffe und 1.750 Marines in den Nahen Osten»

Die Sprecherin des Weissen Hauses, Caroline Labate, erklärte:

«Die israelischen Angriffe wurden mit uns koordiniert. Die Tore zur Hölle öffnen sich. Präsident Trump hat keine Angst, unseren Freund Israel zu verteidigen.»

Blindheit? Grössenwahn? Oder schlicht: Zionismus.

Trump ist gefangen in einem Denken, das ihn letztlich zum Vollstrecker einer israelischen Agenda macht. Und laut dem jüdischen Zionisten Alan Dershowitz:

«Israels Überleben ist nicht garantiert.»

Norman Finkelstein kommentiert:

«Netanjahu ist kein Auswuchs – er ist ein Spiegelbild der israelischen Gesellschaft: selbstgerecht, suprematistisch.»

Trump wurde von zwei Gruppen mit vollkommen gegensätzlichen Erwartungen gewählt: Friedenswähler und christliche Zionisten. Letztere könnten am Ende, ironischerweise, zu Trumps Helfern beim Untergang Israels werden – wie einst Titus zur Zeit Jerusalems im Jahr 70 n. Chr.

Chuck Baldwin schliesst:

«Donald Trump hat schon kurz nach seiner Amtseinführung sein wahres Gesicht gezeigt.»

Quelle: Trump Shows His True Colors

Quelle: <https://uncutnews.ch/trump-zeigt-sein-wahres-gesicht/>



depositphotos.com

Kein Geheimnis mehr! Die EU rüstet für den Krieg – Das Dokument liest sich wie ein Kriegsfahrplan

uncut-news.ch, März 24, 2025

Die Europäische Union bereitet sich **offen und unverhohlen** auf eine militärische Konfrontation mit Russland vor. Das geht aus dem kürzlich veröffentlichten **Weissbuch zur europäischen Verteidigung – «Readiness 2030»** hervor. **Das Dokument liest sich wie ein Kriegsfahrplan.**


European Commission
 @EU_Commission · Folgen

Europe can no longer afford to be a bystander in its own security.

Today, we take decisive steps to ensure our defence is in our hands.

We are unveiling the ReARM Europe Plan / Readiness 2030 and the White Paper on the Future of European Defence / Readiness 2030 ↓



europa.eu
 Future of European defence

1:06 nachm. · 19. März 2025

 2.794
  Antworten
  Link kopier.

In den Plänen von **EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen** ist die Rede davon, dass Europa bis 2030 **wiederaufgerüstet**, strategisch «autonom» und militärisch schlagkräftig sein soll.

Mit der grössten Militarisierung seit Jahrzehnten will die EU ihre eigene Rüstungsindustrie stärken, eine gigantische Truppenmobilität aufbauen und sich auf langwierige Konflikte vorbereiten.

Die Pläne im Detail: Die EU bereitet sich vor

Das Weissbuch legt eine Reihe von Schritten fest, mit denen die EU bis 2030 eine **abschreckende Verteidigungsfähigkeit** erreichen will. Die zentralen Elemente sind:

1. **Schliessen kritischer Fähigkeitslücken**
 - **Gezielter Ausbau von Verteidigungsinfrastrukturen** zur Erhöhung der militärischen Schlagkraft der EU.
 - **Investitionen in strategische Schlüsseltechnologien** wie Raketenabwehr, Cyberkriegführung und elektronische Kampfführung.
2. **Aufbau eines militärischen Mobilitätsnetzes**
 - **Schnelle Truppenverlegung über ganz Europa** durch ein **europaweites Netz von Landkorridoren, Flughäfen und Seehäfen**.
 - **Erleichterung des Grenzübertritts für militärisches Gerät**, um bei «Notfällen» schneller einsatzbereit zu sein.
3. **Massive Erhöhung der Verteidigungsausgaben**
 - Finanzierung über die neue Initiative **«ReArm Europe»**, für die **800 Milliarden Euro** vorgesehen sind.
 - **«Security Action for Europe» (SAFE)**-Programm zur Finanzierung von Verteidigungsprojekten mit **bis zu 150 Milliarden Euro**.
 - **Erweiterung der Finanzierungsmöglichkeiten durch die Europäische Investitionsbank (EIB)** – die bisher **keine** militärischen Projekte finanziert hat.
4. **Förderung der europäischen Rüstungsindustrie**
 - **Beschleunigte Produktion und Entwicklung militärischer Ausrüstung** innerhalb der EU.
 - **«Buy European»-Strategie**: Waffen sollen innerhalb der EU entwickelt, produziert und verkauft werden – eine klare Kriegsvorbereitung.
 - **Erhöhung der Munitionsproduktion**, da sich die Lagerbestände durch die Ukraine-Hilfe rapide leeren.
5. **Erweiterung der militärischen Zusammenarbeit mit der Ukraine**
 - **Bessere Integration der ukrainischen Rüstungsindustrie in die EU-Strukturen**.
 - **Langfristige militärische Unterstützung der Ukraine**, auch über den aktuellen Krieg hinaus.
6. **Forschung an «Zukunftstechnologien» für den Krieg**
 - **Entwicklung militärischer Künstlicher Intelligenz (KI)** für autonom agierende Waffensysteme.
 - **Fokus auf Quantencomputing** für verbesserte Cyberkriegführung und Verschlüsselungstechnologien.
7. **Reform des europäischen Verteidigungsmarkts**
 - **Abbau administrativer Hürden**, um den Export und Verkauf von Waffen innerhalb Europas zu erleichtern.
 - **Erleichterung von Staatsaufträgen für Rüstungsunternehmen**.

Europa rüstet für den Krieg

All diese Massnahmen kosten **hunderte Milliarden Euro**, aber die Frage bleibt: **Wozu?**

- **Russland?**
Russland hat mehrfach bestätigt, dass es keinen Krieg mit der EU will. Trotzdem wird Europa von Politik und Medien immer wieder auf eine «russische Bedrohung» geschworen.
- **Das Volk?**
- **Kein europäischer Bürger wurde gefragt, ob er diese Militarisierung befürwortet.** Die Menschen wollen **Frieden, wirtschaftliche Sicherheit und Diplomatie** – nicht Hochrüstung und Eskalation.

Doch genau das Gegenteil geschieht. **Die EU rüstet auf, als wäre ein Krieg unausweichlich.**

Militarisierung statt Diplomatie – die gefährliche Strategie der EU

Das Weissbuch macht klar: **Frieden ist nicht das Ziel der EU.**

- **Die diplomatischen Kanäle zu Russland sind gekappt.**
- **Statt Dialog gibt es Sanktionen, Waffenlieferungen und Eskalation.**
- **Jede Möglichkeit zur Deeskalation wird ignoriert.**

Es ist offensichtlich: Die EU stellt sich auf einen langwierigen Konflikt ein – sei es durch Stellvertreterkriege oder durch eine **direkte Konfrontation mit Russland**.

Diese Pläne stellen eine historische Abkehr von der bisherigen europäischen Sicherheitsarchitektur dar.

Wer profitiert von dieser Aufrüstung?

Während die Bürger die **Kosten tragen**, profitieren **vorwiegend drei Gruppen** von dieser Militarisierung:

1. **Die Rüstungsindustrie**

- **Milliardenschwere Aufträge für europäische und US-Waffenhersteller.**
- **Steigende Munitionsproduktion und neue Technologien für militärische KI.**
- 2. **Die USA**
 - **Ein stärker militarisiertes Europa bleibt abhängig von der NATO und US-Technologie.**
 - **US-Rüstungskonzerne profitieren durch indirekte Lieferketten.**
- 3. **Die EU-Politiker selbst**
 - **Von der Leyen & Co. können sich als «harte Verteidiger Europas» inszenieren.**
 - **Neue Gesetze zur «Kriegswirtschaft» stärken die Kontrolle über nationale Regierungen.**

Fazit: Europa wird auf Kriegskurs gebracht – gegen den Willen der Bürger

Die Menschen in Europa wollen **Frieden, Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit**. Doch die EU steuert in eine vollkommen andere Richtung.

- **Milliarden werden in Rüstung gepumpt – während Sozial- und Bildungsbudgets gekürzt werden.**
- **Die Diplomatie wird aufgegeben – stattdessen setzt man auf Militarisierung.**
- **Die EU-Kommission entscheidet über Krieg und Frieden – ohne jede demokratische Kontrolle.**

Doch wer hat Ursula von der Leyen legitimiert, Europa auf Kriegskurs zu bringen?

Warum gibt es keine öffentliche Debatte über diese radikale Neuausrichtung?

Die Wahrheit ist: **Europa wird in eine Konfrontation gezwungen, die niemand will – ausser den Politikern und der Rüstungsindustrie.**

Es ist an der Zeit, sich dieser Entwicklung entgegenzustellen. **Europa braucht Diplomatie – nicht Kriegsvorbereitungen.**

Die entscheidende Frage bleibt: **Hört in Brüssel überhaupt noch jemand auf das Volk?**

Quelle: <https://uncutnews.ch/kein-geheimnis-mehr-die-eu-ruestet-fuer-den-krieg-das-dokument-liest-sich-wie-ein-kriegsfahrplan/>



25. März 2025 um 12:48, Ein Artikel von: Tobias Riegel

Ein aktueller Artikel zu Sahra Wagenknecht zeigt beispielhaft: Die Interessen deutscher Bürger werden zu Interessen Russlands umgedichtet – wer dann noch für diese eigenen Interessen eintritt, ist plötzlich ein nützlicher Idiot Putins. Mit dieser Masche wird gegen Regierungskritiker vorgegangen. Ein Kommentar von **Tobias Riegel**.

In einem aktuellen Gastbeitrag im *Focus* verbreitet Susanne Spahn Verschwörungstheorien über «Pläne des Kremls» und Sahra Wagenknecht. Die Historikerin gehört zum «Expert-Circle» des *Focus*. Der Artikel beginnt so:

«Mit dem Abschied des Bündnisses Sahra Wagenknecht aus dem Bundestag verliert Russland eine wichtige Fürsprecherin im Parlament. Wagenknecht ist Teil der Pläne des Kremls, eine Querfront von linken und rechten Kräften in Deutschland zu fördern.»

Kontaktschuld – auch ganz ohne Kontakt

Wagenknecht lehne schliesslich die Sanktionen gegen Russland und Waffenlieferungen an die Ukraine ab, so der Artikel – damit vertrete sie «wichtige russische Interessen». Indem Wagenknecht «ausserpolitische Grossmannssucht und beispiellose Hochrüstung» der Befürworter des aktuellen, umstrittenen Finanzpakets kritisiere und den Grünen vorwerfe, «kriegsverrückt» zu sein, äussere Wagenknecht Ansichten, «die der Propaganda der russischen Staatsmedien sehr nahekommen» würden.

Der russische Staatssender *RT* sei so einflussreich, weil er in Deutschland «ein Netzwerk von Alternativmedien, Influencern und Politikern geschaffen hat». Von der US-Zeitung *Washington Post* im April 2023 veröffentlichte Dokumente würden die Versuche Moskaus, direkt in die deutsche Politik einzugreifen, angeblich «belegen», so Spahn. Und weiter:

«Wagenknecht spielt in dem Netzwerk eine wichtige Rolle, da sie russische Narrative und Interessen inhaltlich unterstützt und damit für die Staatsmedien sehr interessant ist.»

Im Text selber geht es allerdings weniger um Wagenknecht, sondern überwiegend um ausführlich geschilderte Aktivitäten von Rechtsextremen, mit denen Wagenknecht nichts zu tun hat, in deren Nähe sie aber immer wieder gerückt werden soll. So würden der Aktivist Jürgen Elsässer und seine Mitstreiter «aktiv an der Querfront» arbeiten und würden somit «die Pläne Moskaus» umsetzen, von denen die *Washington Post* berichtet habe. Aber selbst bezüglich der Rechten muss Spahn am Schluss einräumen:

«Es ist allerdings unklar, ob dies auf Anregung Moskaus oder aus eigenem Antrieb geschieht und welche Rolle Russland bei der Umsetzung spielt.»

Entscheidende Punkte – eine «Anregung Moskaus» oder überhaupt irgendeine «Rolle Russlands» – bleiben also «unklar». Dennoch wird auf der wackeligen These eine massive Verleumdung aufgebaut, um Wagenknecht über (nicht vorhandene) Kontaktschuld als irgendwie rechts und irgendwie im Sinne Moskaus handelnd hinzustellen. Das ist ein neues Level der Kontaktschuld: Die Schuld entsteht demnach sogar durch Menschen, mit denen Wagenknecht gar keinen Kontakt pflegt.

Die Interessen deutscher Bürger sind jetzt die Interessen Russlands

Noch eine andere, weit verbreitete Masche wird im Text genutzt: Die Interessen deutscher Bürger werden zu Interessen Russlands umgedichtet – wer dann noch für seine eigenen Interessen eintritt, ist automatisch ein nützlicher Idiot Putins: Mit dieser Taktik wird momentan gegen legitime Forderungen von Regierungskritikern vorgegangen.

Ausserdem ist es ein alles entscheidender Unterschied, ob man aktiv mit der russischen Seite oder mit Rechtsextremen zusammenarbeitet, oder ob diese beiden Gruppen Aktivitäten entfalten und einen ungefragt und unerlaubt zum Verbündeten erklären. Wenn bei der Wagenknecht-Demo auch 20 Rechte erscheinen, dann unterwerfen sich diese Personen den Aussagen der Demonstration, nicht umgekehrt. Wenn *RT* über Aktivitäten Wagenknechts berichtet, dann müssen Nachfragen zur Motivation der Berichte an die Adresse von *RT* gerichtet werden und nicht an Wagenknecht.

Wagenknecht vertritt nicht russische Interessen, sondern sie formuliert die Interessen zahlreicher deutscher Bürger: Die haben (unter anderem) kein Interesse an einem Krieg gegen Russland und auch nicht an einem sinnlosen Wirtschaftskrieg, der die eigene Energie verteuert.

Mit Verschwörungstheorien gegen Regierungskritiker

Der Focus-Artikel von Spahn ist nur als Luftnummer zu bezeichnen, er wird hier nur thematisiert, weil er beispielhaft für die Nutzung von Kontaktschuld und Verschwörungstheorien gegen Regierungskritiker stehen kann. Zu weiten Teilen beruht der Text auf Aussagen einer weiteren Luftnummer: Im April 2023 meldete die «Tagesschau», der *Washington Post* würden vertrauliche Dokumente vorliegen, nach denen die russische Regierung gezielt Einfluss auf die Politik in Deutschland nehmen wolle – durch Unterstützung einer «Querfront für den Kreml» genannten Anti-Kriegs-Allianz von Rechten und Linken. Weiter heisst es:

«Dass so manches, was die Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht zur russischen Invasion in der Ukraine zu sagen hatte – wie etwa bei der umstrittenen Wagenknecht-Schwarzer-Demo Ende Februar in Berlin – im Kreml auf Wohlgefallen stiess, ist immer wieder angemerkt worden. Doch dass Moskau gezielt versucht haben soll, Einfluss auf die Politik in Deutschland zu nehmen, indem Russland das Bilden einer Allianz aus Wagenknecht, der extremeren Linken und der AfD unterstützt: Das liess sich bislang nicht nachweisen. Möglicherweise hat sich das geändert.»

Die Betonung liegt auf dem «möglicherweise», denn mit dem folgenden Absatz werden doch erhebliche Zweifel gesät:

«Was die Dokumente nicht enthalten sind Hinweise auf direkte Kontakte zwischen den russischen Strategen und möglichen Partnern in Deutschland.»

Spahn nimmt auf die Behauptungen der *Washington Post* stark Bezug. Aber sogar die US-Zeitung räumt selber ein, dass es ausser dem eigenen Geraune zu Kontakten «mindestens einer Person aus dem Umfeld

von Sahra Wagenknecht nicht mal «Hinweise», geschweige denn Beweise für eine aktive Zusammenarbeit von Wagenknecht-Seite gibt.

Übrig bleiben von einer Kreml-Verschwörung also nur Indizien für thematische Übereinstimmungen deutscher Regierungskritiker mit den Analysen der russischen Seite – als Beispiel wird aufgezählt, dass «Kreml-Strategen» indirekt den Demo-Slogan «Runter mit den Strompreisen!» inspiriert hätten. Mit dieser Masche werden absolut legitime Forderungen hiesiger Bürger zu in Russland hergestellter Propaganda erklärt. Was für eine Frechheit und was für ein inhaltlicher Unsinn. Nebenbei wird dadurch auch vermittelt, die Bürger seien zu doof, um selber auf solche naheliegenden Forderungen zu kommen.

«Whataboutism» und Meinungsmache

Generell: Selbstverständlich versucht Russland, wie alle Staaten, seine Interessen auch mit Propaganda im Ausland zu stärken. Das Ausmass der russischen Propaganda in Deutschland reicht jedoch nicht im Entferntesten an die massive Beeinflussung von US-Seite heran, der die Westdeutschen seit 1945 und die Gesamtdeutschen seit 1990 ausgesetzt sind. Momentan werden einige der Werkzeuge der US-Beeinflussung des Auslands durch die Trump-Regierung gestutzt – aber ich gehe mit Sicherheit davon aus, dass neue Werkzeuge der Beeinflussung an deren Stelle treten werden.

Auch das Anlegen von Dossiers über innenpolitische Gegebenheiten in anderen Ländern gehört international zum üblichen Geschäft. Darauf hinzuweisen, ist übrigens kein «Whataboutism», sondern es zeigt das ganze Bild – im Gegensatz zu dem nach russenfeindlichen Kriterien ausgewählten Mini-Ausschnitt von Spahn.

Entscheidende Fragen bezüglich dieser international üblichen Praxis sind: Hat Russland – ausgehend von dem von der *Washington Post* behaupteten Dossier – die deutsche Innenpolitik nicht nur analysiert, sondern hat es sich aktiv darin eingemischt? Wenn es diese aktiven Versuche gab, waren sie erfolgreich? Und: Gab es von deutscher Seite Personen, die für diesen Plan mit der russischen Seite zusammengearbeitet haben? Und was hat das alles mit Wagenknecht zu tun? Alle diese Fragen werden nur extrem unbefriedigend beantwortet, damit fällt die ganze Geschichte des *Focus* in sich zusammen. Einer Politikerin indirekt anzukreiden, «Teil von Plänen» zu sein, ohne dass sie davon weiss, ist schon ein starkes Stück Meinungsmache.

Vergiftete Verhältnisse

Man könnte Texte wie den von Spahn belächeln, würden solche Artikel nicht mutmasslich aus den niederen Beweggründen geschrieben, das Verhältnis Deutschlands und Russlands weiter zu vergiften und zusätzlich eine wichtige Oppositionspolitikerin indirekt als «feindliche Agentin» zu markieren.

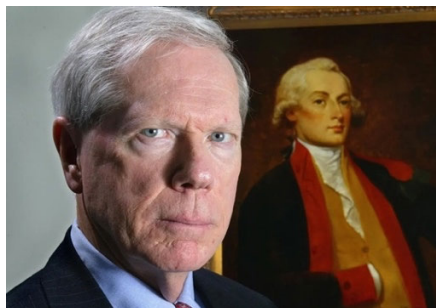
Übrigens: Es ist angesichts eines historisch knappen Ergebnisses für das BSW und der noch zwingend ausstehenden Prüfungen mehrerer Aspekte der Bundestagswahl noch gar nicht ausgemacht, dass Sahra Wagenknecht – wie von Spahn prophezeit – den Bundestag verlässt.

Titelbild: penofoto / Shutterstock

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=130699>

Sind Verhandlungen der beste Weg, den Stellvertreterkrieg mit Russland zu beenden?

uncut-news.ch; März 25, 2025



Paul Craig Roberts

Verhandlungen haben viele Schattenseiten, wie z. B. Streitigkeiten über die Einhaltung der Vereinbarungen, Persönlichkeitskonflikte, das Aufkommen von Wut und Verachtung sowie die Beteiligung des Egos der Verhandlungsführer. Verhandlungen haben Russland nicht gutgetan. Die Ukraine hat bereits das von Putin und Trump vereinbarte Teilwaffenstillstandsabkommen verletzt:

«Eine Gaspipeline, die die Europäische Union versorgt, steht in Russland aufgrund eines ukrainischen Drohnenangriffs in Flammen. Nahe der Grenze zwischen Kursk (Russland) und Sumy (Ukraine) ist eine gewaltige

Flammensäule zu sehen.» Unterdessen schreit das russische Aussenministerium: «Kiew hat den Waffenstillstand bereits verletzt. Wie wird Trump mit diesen wahnsinnigen Terroristen umgehen?»

Erst Anfang dieser Woche einigten sich Präsident Trump und Präsident Putin auf einen Waffenstillstand gegen die Energieinfrastruktur. «Putin stimmte zu und übermittelte den russischen Streitkräften umgehend den entsprechenden Befehl.» Präsident Putins Befehl war so wirksam, dass russische Streitkräfte, die bereits Drohnen in Richtung Ukraine gestartet hatten, um solche Ziele anzugreifen, auf Präsident Putins Befehl hin lieber die russische Luftabwehr nutzten, um ihre eigenen Drohnen abzuschliessen, als ein Problem zu verursachen!

Nadezhda Romanenko berichtet über den unmittelbaren Verstoss gegen das Waffenstillstandsabkommen: «Dieser jüngste Vorfall ereignet sich nicht im luftleeren Raum. Er ist Teil eines langen und gut dokumentierten Musters von Täuschung und Provokation, insbesondere angesichts der gutgläubigen Annäherungsversuche Russlands.»

«Als ob irgendjemand etwas anderes erwartet hätte», fügt sie hinzu. Nun ja, Putin und Lawrow schon. Verhandlungen mit dem Westen scheinen nicht gerade eine Stärke des Kremls zu sein. Möglicherweise galt Selenskys Zustimmung zu einem Waffenstillstand nicht für einen Teilwaffenstillstand, und die Ukraine griff die russische Energieinfrastruktur an, bevor Trump erneut mit Selensky sprach.

Der britische Premierminister hat Russland mit «verheerenden Konsequenzen» gedroht, sollte Putin das Waffenstillstandsabkommen verletzen. Er erwägt, britische Jets zu entsenden, um ukrainischen Soldaten Luftunterstützung zu gewähren. Ein britischer Admiral sagte, ein britisches U-Boot mit Trident-Raketen könne 40 russische Städte in Schutt und Asche legen, was Putin Angst machen sollte. Mit anderen Worten: Washingtons «britischer Verbündeter» und auch ein Grossteil des NATO-Europas beabsichtigen, ein Friedensabkommen mit Luftunterstützung für die Ukraine und möglicherweise nuklearer Unterstützung durch Grossbritannien und Frankreich für die Ukraine zu vereiteln. Es stellt sich die Frage, ob ein Friedensabkommen zwischen Trump und Putin das Ende der NATO bedeutet.

Unterdessen bringt Putins mangelnde Bereitschaft, den Konflikt mit Gewalt zu gewinnen, täglich neue Peinlichkeiten mit sich. Russland. Am 20. März startete die Ukraine einen massiven Drohnenangriff auf den russischen Luftwaffenstützpunkt im zentralrussischen Engels.

Durch die Verzögerung eines Sieges im Konflikt hat Putin dem Westen alle russischen Waffensysteme offengelegt und dem Westen so kompensierende Anpassungen seiner Waffensysteme ermöglicht. Damit hat Putin den russischen Vorsprung bei den Waffensystemen verspielt. Indem er den Krieg nicht beendete, ermöglichte er dem Westen zudem, alle Schwachstellen des russischen Luftabwehrsystems kennenzulernen. Es scheint, dass Putin mit der Kriegsführung ebenso wenig vertraut ist wie mit Verhandlungen. Warum verhandelt Putin überhaupt?

Offenbar sind Verhandlungen eine Falle, der Putin nicht widerstehen kann. Wird der Waffenstillstand für Putin eine weitere achtjährige Täuschung sein, wie das Minsker Abkommen?

Noch bevor die Tinte unter dem auf Energieinfrastruktur beschränkten Waffenstillstand trocken war, trafen Raketen oder Drohnen, die von ukrainischem Territorium abgefeuert wurden, am Tag nach dem Abkommen ein Öldepot in der russischen Region Krasnodar und sprengten am vergangenen Freitag eine Gasmessstation in Sudscha.

Was tat Russland? Hat Putin innerhalb von 24 Stunden erklärt, dass die Gegenseite das Abkommen verletzt habe, und nach drei Jahren des Zögerns endlich die nötige Gewalt angewendet, um den Konflikt zu beenden? Nein. Ein militärischer Sieg würde Verhandlungen beenden, die für Putin den höchsten Wert zu haben scheinen, obwohl Verhandlungen für Russland in der Vergangenheit stets desaströs verlaufen sind. Entschlossen, die Verhandlungen fortzusetzen, behält sich die russische Regierung «das Recht auf Vergeltung vor», vielleicht, irgendwann, vielleicht.

Es scheint, dass Putin einen Sieg hinauszögern wird, um die Gespräche fortzusetzen. Putin scheint entschlossen, den Stellvertreterkrieg mit Washington mit einer Verhandlungslösung und nicht mit einem russischen Militärsieg zu beenden.

Putin sagt, eine seiner Bedingungen sei Washingtons Anerkennung der russischen Gebiete, die Russland wieder einverleibt hat. Russische Nachrichtenquellen deuten darauf hin, dass Putin im Gegenzug für diese Anerkennung angeboten hat, den Schwarzmeerhafen Odessa und die russische Stadt Charkow nicht einzunehmen. Andernfalls hat Russland die Möglichkeit, auch diese beiden Städte zurückzufordern.

Ich habe Trumps Reaktion auf den Angriff auf Sudscha, einen Verstoss gegen das Waffenstillstandsabkommen, nicht gesehen. Vielleicht will Trump nach all dem Hype nicht zugeben, dass das Abkommen nur 24 Stunden Bestand hatte, bevor es gebrochen wurde. Wenn Trump das so sieht, ist er nicht allein. Putin betrachtet den Verstoss offenbar nicht als solchen und hält an dem verletzten Abkommen fest. Offenbar werden die beiden Staatschefs Selenskys Verstoss nicht als solchen betrachten. Daher gehen die Verhandlungen zwischen Trump und Putin weiter, und es bleibt Hoffnung.

Um es noch einmal zu wiederholen: Der beste und schnellste Weg, den Konflikt zu beenden, besteht darin, dass Trump Washingtons Stellvertreterkrieg gegen Russland aufgibt, die Lieferung von Waffen, Geld und

Zielinformationen einstellt, die Sanktionen aufhebt und die Lösung des Konflikts Putin und Selensky überlässt. Putin wird Wahlen in der Ukraine benötigen, um eine gewählte Regierung zu haben, mit der er verhandeln kann. Die Lösung des Konflikts wird die Realitäten der Lage widerspiegeln und beweisen, dass Russland nicht die Absicht hat, die gesamte Ukraine einzunehmen und Europa zu bedrohen.

Russland wäre gegenüber der Ukraine gnädig, da die Ukraine historisch Teil Russlands ist, das Washington nach dem innenpolitischen Zusammenbruch der Sowjetregierung abgespalten hat. Die Ukraine als unabhängiges Land existiert erst seit 30 Jahren. Die wieder Russland einverleibten Teile sind ehemalige Gebiete Russlands, die von der sowjetischen Führung in Moskau in die ukrainische Provinz der UdSSR eingegliedert wurden.

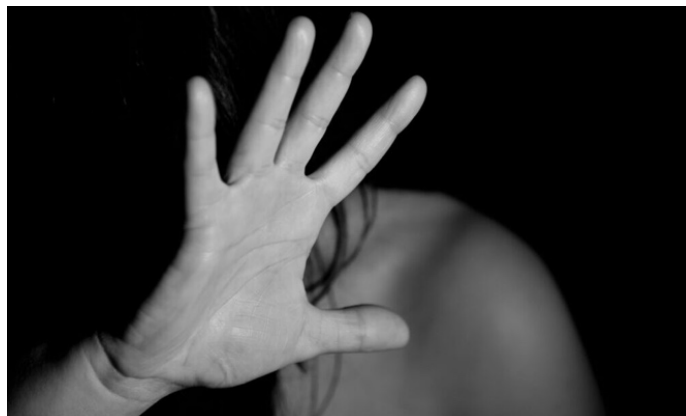
Denken Sie daran: Hätten Washington und die NATO das Minsker Abkommen eingehalten, hätte es keinen Konflikt in der Ukraine gegeben, und die Gebiete, die heute zu Russland gehören, mit Ausnahme der Krim, wären weiterhin Teil der Ukraine. Der Westen hat Russland den Konflikt aufgezwungen und gibt Russland nun die Schuld dafür. Wie der französische Präsident und die deutsche Bundeskanzlerin öffentlich erklärten, haben wir Putin mit dem Abkommen getäuscht, während die Amerikaner eine ukrainische Armee aufgebaut haben. Der Konflikt ist Washingtons Schuld, und er kann durch einen Rückzug Washingtons leicht beendet werden. Trump hat kein Interesse an dem Konflikt. Die Frage ist: Erwirbt er durch die Verhandlungsführung ein unerwünschtes Interesse? Was passiert, wenn Trumps Ego ins Spiel kommt?

Quelle: Is Negotiation the Best Way to End the Proxy War with Russia?

Übersetzung: antikrieg

Quelle: <https://uncutnews.ch/sind-verhandlungen-der-beste-weg-den-stellvertreterkrieg-mit-russland-zu-beenden/>

INFOSperber
sieht, was andere übersehen.
21.03.2025



Verfolgt bis ins Frauenhaus: Standortdaten verraten den Aufenthaltsort Schutzbedürftiger
© Rawpixel

Standort-Tracking: Frauenhaus wechselt Handys aus

**Die auf Daten fixierte Werbeindustrie wird Frauen gefährlich.
Dies zeigt eine SRF-Recherche.**

Pascal Sigg

Frauenhäuser dienen Opfern von häuslicher Gewalt als geschützte Zufluchtsorte. Doch das Tracking von Standortdaten von Smartphones bedroht diese Sicherheit zusehends. Sie wissen von Frauenhäusern, wo der Standort der Schutzsuchenden via Handy getrackt wurde, sagt Silvia Vetsch, Leiterin des Frauenhauses St. Gallen. «Bei uns kam das bisher zum Glück noch nicht vor.»

Im Hintergrund-Podcast «Die Cookie-Falle» von SRF-Data erzählt Vetsch, dass die über die Werbeindustrie gesammelten und in Echtzeit verfügbaren Standortdaten von Handys eine neue Herausforderung darstellen. «Dies macht uns schweiz- und europaweit grosse Sorgen.»

Die Häuser müssten deswegen immer besser geschützt werden. Dies verursache immer höhere Kosten. «Doch gleichzeitig soll ein Frauenhaus auch kein Gefängnis sein.» Ihre Mitarbeitenden würden gezielt zur Problematik geschult, Schutzsuchende würden instruiert, wie sie das Tracking unterbinden könnten. Und in gewissen Fällen wechselt das Frauenhaus gar ihre Smartphones aus.

SRF-Data wurde im Rahmen laufender Recherchen über Standortdatentracking in der Werbeindustrie auf das Problem aufmerksam. Russische Hacker haben Daten des US-Datenhändlers Gravy Analytics entwendet. In einem veröffentlichten Muster dieses Datensatzes bemerkten die SRF-Journalisten, dass dieser standardmässig und schnell nach BesucherInnen von Frauenhäusern gefiltert werden konnte.



depositphotos.com

Neue Studie: mRNA-Impfung verändert dauerhaft das Immunsystem

uncut-news.ch, April 2, 2025

Studie bestätigt tiefgreifende Immunveränderungen durch mRNA-Impfung – für manche Menschen potenziell gefährlich

Eine neue Studie der renommierten **EMBO Molecular Medicine** zeigt, was Kritiker seit Jahren befürchten: Die mRNA-Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 hinterlassen **nachhaltige Spuren im menschlichen Immunsystem** – und das nicht nur im adaptiven, sondern im **angeborenen Immunsystem**, das für die erste Abwehrlinie gegen Erreger verantwortlich ist. Die Ergebnisse werfen **dringende ethische und politische Fragen** auf – denn Millionen Menschen wurden unter massivem sozialem Druck oder sogar beruflichem Zwang zur Impfung gedrängt.

Epigenetisches Gedächtnis – ein unterschätzter Eingriff

Die Studie mit dem Titel *«Persistent epigenetic memory of SARS-CoV-2 mRNA vaccination in monocyte-derived macrophages»* zeigt: Nach zwei mRNA-Dosen verändert sich die Aktivität von Genen in Immunzellen (Makrophagen) durch sogenannte **epigenetische Marker** – genauer gesagt durch die Acetylierung von Histon H3 (H3K27ac). Diese Veränderung bleibt **über sechs Monate bestehen** und beeinflusst, wie stark und auf welche Weise das Immunsystem künftig reagiert.

Besonders auffällig: Diese Modifikationen treten bevorzugt an Stellen der DNA auf, die sogenannte **G-Quadruplex-Strukturen** bilden – komplexe Faltungen, die mit Genregulation in Zusammenhang stehen. Was das für langfristige Gesundheitseffekte bedeutet, ist bislang unklar – doch der Eingriff ist tief.

Trainierte Immunität – oder gestörte Abwehr?

Befürworter sehen darin einen möglichen Vorteil: ein «trainiertes» Immunsystem, das besser auf neue Gefahren reagiert. Doch Kritiker warnen: **Solche dauerhaften Veränderungen können auch zur Fehlregulation führen.** Das angeborene Immunsystem könnte überreagieren, erschöpfen oder bei bestimmten Erregern zu wenig reagieren.

Autoimmunerkrankungen, chronische Entzündungen, Virusreaktivierungen wie Herpes Zoster – all das wurde in Zusammenhang mit mRNA-Impfungen bereits beobachtet, bislang jedoch ohne gesicherte Ursache. Die neue Studie liefert nun **einen möglichen biologischen Mechanismus.**

Individuelles Risiko? Keine Rolle gespielt.

Was besonders brisant ist: Die Reaktion auf die Impfung hängt laut aktuellem Forschungsstand **stark vom individuellen Immunsystem ab.** Menschen mit Autoimmunerkrankungen, chronischer Entzündung, Immunschwäche oder genetischer Prädisposition könnten **besonders anfällig für negative Effekte** sein. Doch statt einer differenzierten Risikoabwägung herrschte während der Pandemie ein dogmatischer Kurs: **«Alle müssen geimpft werden» – egal ob gesund, schwanger, jung oder vorerkrankt.** Dabei war die Datenlage von Anfang an lückenhaft, die Risiken wurden verharmlost oder gar zensiert.

Impfschäden? Für viele zu spät

Inzwischen melden sich immer mehr Menschen mit **Impfschäden** – von Nervenerkrankungen über Herzmuskelentzündungen bis zu Todesfällen. Doch politische und medizinische Institutionen reagieren oft zögerlich oder abwehrend.

Die jetzt veröffentlichte Studie zeigt: **Der Körper vergisst die Impfung nicht.** Im Gegenteil – die Immunzellen werden dauerhaft geprägt. Und was ursprünglich als «sichere Technologie» verkauft wurde, entpuppt sich nun als **komplexer biologischer Eingriff**, dessen volle Folgen erst Jahre später sichtbar werden könnten.

Fazit: Aufarbeitung jetzt!

Diese Studie ist kein Beweis für flächendeckende Katastrophen – aber ein **dringender Weckruf**: Die mRNA-Technologie ist **nicht risikofrei**, und ihr Einfluss auf das Immunsystem ist **tiefer als bislang zugegeben**. Dass Millionen Menschen ohne Rücksicht auf individuelle Risiken zur Impfung gedrängt wurden, ist ein **medizinischer und politischer Skandal**, der aufgearbeitet werden muss.

Die öffentliche Gesundheit verdient **ehrliebe Wissenschaft, offene Debatten und echte Wahlfreiheit** – nicht Druck, Zwang und Vertuschung.

Quelle: embopress.org

Quelle: <https://uncutnews.ch/neue-studie-mrna-impfung-veraendert-dauerhaft-das-immunsystem/>

Neue Beweise für DNA-Kontamination in mRNA-Impfstoffen – zu schwerwiegend, um sie zu ignorieren

Maryanne Demasi, PhD via Blog, März 24, 2025

Experten sagen, dass es nun an den Regulierungsbehörden liegt, zu beweisen, dass diese Ergebnisse falsch sind.



Es ist eine neue Kontroverse über die Sicherheit und Qualität von mRNA-Impfstoffen gegen COVID-19 entbrannt, da ein weiteres Labor – diesmal in der Tschechischen Republik – beunruhigende DNA-Verunreinigungen in mehreren kommerziellen Impfstoffchargen entdeckt hat.

Dr. Soňa Peková, eine angesehene klinische Biochemikerin und Molekulargenetikerin mit 71 veröffentlichten Fachartikeln, wies sowohl in Pfizer- als auch in Moderna-Impfstoffen übermässige Mengen an Rest-DNA nach – bis zu 100-mal höher als die behördlichen Grenzwerte.

In einigen Fällen überstieg die DNA-Kontamination die Menge an mRNA selbst. Diese Entdeckung reiht sich in eine wachsende Zahl von Beweisen ein, die von den Aufsichtsbehörden wiederholt ignoriert wurden.



Dr. Soňa Peková, Molekularbiologin, Tilia Laboratories

Zu gross, um ignoriert zu werden

Da mehrere Labore in verschiedenen Ländern bestätigen, dass verschiedene Chargen einen hohen Grad an DNA-Kontamination aufweisen, erhöht sich der Druck auf die Regulierungsbehörden.

Mehr als acht unabhängige Labore weltweit haben ein grundlegendes Prinzip der wissenschaftlichen Forschung bestätigt: die Replikation.

Die Fähigkeit, Ergebnisse über verschiedene Forschungsteams und -methoden hinweg zu reproduzieren, ist der Goldstandard für die Feststellung der wissenschaftlichen Gültigkeit. Angesichts eines so starken Musters sind diese Ergebnisse zu bedeutend, um sie zu ignorieren.

Ein Experte, der sofortiges Handeln fordert, ist Nikolai Petrovsky, Professor für Immunologie und Infektionskrankheiten am Australian Respiratory and Sleep Medicine Institute.

Er warnt davor, dass die hohen und uneinheitlichen DNA-Kontaminationswerte «ernsthafte Fragen zu den Qualitätsprozessen aufwerfen, die von mRNA-Herstellern angewendet werden».



Nikolai Petrovsky, Professor für Immunologie und Infektionskrankheiten
am Australian Respiratory and Sleep Medicine Institute

«Die behördlichen Vorschriften verlangen, dass jede Charge eines Impfstoffs im Wesentlichen identisch ist», erklärt er. «Wenn die Aufsichtsbehörden wissentlich die Freigabe von mRNA-Impfstoffchargen mit stark unterschiedlichen DNA-Kontaminationswerten zulassen, deutet dies auf einen völligen Zusammenbruch der normalen behördlichen Prozesse hin.»

Selbst eine Studie von Studenten im Labor der US-amerikanischen Food and Drug Administration ergab, dass die DNA-Kontamination die gesetzlichen Sicherheitsgrenzwerte um das 470-Fache überschreitet. Dennoch spielen die Behörden das Problem weiterhin herunter.

«Die Beweislast liegt nun bei den Aufsichtsbehörden, die beweisen müssen, dass diese Ergebnisse falsch sind», betont Petrovsky.

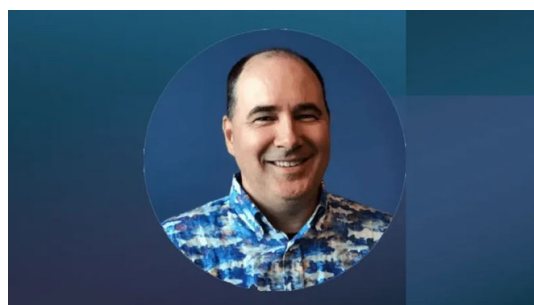
Bisher haben weder Hersteller noch Aufsichtsbehörden Daten vorgelegt, die diese Ergebnisse widerlegen.

«Angesichts der Beweislage ist es für die Aufsichtsbehörden nicht mehr akzeptabel, Bedenken mit pauschalen Behauptungen, dass eine DNA-Kontamination von mRNA-Impfstoffen kein Problem darstellt, zu verwerfen», fügt er hinzu.

Regulatorische Blockadehaltung

Weltweit haben die Aufsichtsbehörden nicht reagiert und darauf bestanden, dass DNA-Rückstände kein Gesundheitsrisiko darstellen, ohne jedoch transparente Daten zur Untermauerung dieser Behauptung vorzulegen. Stattdessen werden Bedenken mit vagen Zusicherungen begegnet, was viele Wissenschaftler frustriert. Die Therapeutic Goods Administration (TGA) in Australien beispielsweise bestreitet öffentlich jegliche Schäden, obwohl interne E-Mails, die im Rahmen eines Antrags auf Informationsfreiheit erlangt wurden, zeigen, dass die Behörde das potenzielle Krebsrisiko durch DNA-Rückstände privat anerkannt hat.

Kevin McKernan hat diese Zusicherungen wiederholt in Frage gestellt und erklärt: «Die Regulierungsbehörden wenden einen Standard von 1986 auf ein Problem von 2023 an.» Er betont, dass die DNA-Fragmente nicht inert sind, sondern «in Lipidnanopartikel eingewickelt» sind, dem perfekten Transportsystem in Zellen.



CSO und Gründer von Medicinal Genomics

Politischer Druck

Politische Entscheidungsträger stehen nun unter zunehmendem Handlungsdruck. In Australien wurde Premierminister Anthony Albanese aufgefordert, die mRNA-Impfstoffe auszusetzen, bis eine umfassende Untersuchung durchgeführt wurde. Diese Forderungen wurden jedoch weitgehend ignoriert.

Die Regierungen treiben das mRNA-Impfstoffprogramm weiter voran, und keine Regulierungsbehörde möchte das Risiko eingehen, einen Skandal aufzudecken, der Inkompetenz oder Korruption aufdecken könnte. Stattdessen haben sich Institutionen und politische Akteure darauf konzentriert, die Datenquellen zu diskreditieren, anstatt sich mit den Ergebnissen selbst zu befassen.

Petrovsky betont die Dringlichkeit der Situation und warnt davor, dass dieses Problem, wenn es sich bewahrheitet, die Aufsichtsbehörden dem Vorwurf der Fahrlässigkeit aussetzen könnte.

«Angesichts der Schwere dieses Problems wäre Robert Kennedy Jr. in seiner neuen Position als Direktor für Gesundheit und menschliche Dienste gut beraten, eine sofortige unabhängige Expertenuntersuchung anzuordnen», schlägt er vor.

«Völlige Offenheit und Transparenz sind der einzige Weg, um das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Gesundheitsdienste und Regulierungsprozesse aufrechtzuerhalten», fährt Petrovsky fort. «Insbesondere nach den vielen Debakeln im öffentlichen Gesundheitswesen im Zusammenhang mit Covid-19, einschliesslich der höchst fehlerhaften Modellierung von Instituten wie dem Doherty, die zur Rechtfertigung harter Impfvorschriften trotz ihrer Nutzlosigkeit herangezogen wurde.»

Die Beweise häufen sich weiter und die Forderung nach Rechenschaftspflicht wächst, aber wer wird es mit den Aufsichtsbehörden aufnehmen? Wenn es jemand mit ihnen aufnehmen will, dann könnte es durchaus Robert F. Kennedy Jr. sein.

Quelle: New evidence of DNA contamination in mRNA vaccines – too big to ignore

Quelle: <https://uncutnews.ch/neue-beweise-fuer-dna-kontamination-in-mrna-impfstoffen-zu-schwerwiegend-um-sie-zu-ignorieren/>



Palästinenser trauern um die Opfer eines israelischen Luftangriffs vor dem Nasser-Krankenhaus in Khan Younis im südlichen Gazastreifen, 18. März 2025.

(Abed Rahim Khatib/Flash90)

Mit Trumps grünem Licht für ethnische Säuberungen droht Israels erneuter Angriff auf Gaza zu einem umfassenden Versuch zu werden, die Enklave von Palästinensern zu befreien.

Ben Reiff

Zwei Monate nach der Einigung auf einen Waffenstillstand, der den Krieg hätte beenden sollen, hat Israel seine Bombardierung des Gazastreifens mit einer Intensität wieder aufgenommen, die an die ersten Tage des Angriffs erinnert. Israelische Luftangriffe haben seit den frühen Morgenstunden über 400 Palästinenser getötet und Hunderte weitere verletzt. Die Armee hat Tausenden von Bewohnern der Städte und Viertel entlang des Gazastreifens befohlen, ihre Häuser zu verlassen.

Israel hat erneut den Grenzübergang Rafah für medizinische Evakuierungen vollständig abgeriegelt, während ägyptische und amerikanische Streitkräfte, die im Rahmen des Waffenstillstands die israelischen Truppen im Netzarim-Korridor ersetzt hatten, ihre Posten abziehen. Zerstückelte Leichen stapeln sich neuerlich in den Krankenhäusern, und medizinisches Personal im gesamten Gazastreifen warnt, dass die Einrichtungen voll ausgelastet sind. Wir wissen, was als Nächstes kommt: Weitere Luftangriffe und Evakuierungsbefehle und wahrscheinlich eine weitere Bodenoffensive, die, wenn man den israelischen Ministern Glauben

schenkt, noch umfangreicher und tödlicher zu werden verspricht als die letzte. «Israel wird von nun an mit zunehmender militärischer Stärke gegen die Hamas vorgehen», erklärte das Büro von Premierminister Benjamin Netanjahu heute in einer Erklärung. «Mit Gottes Hilfe», wiederholte Finanzminister Bezalel Smotrich, «wird [der erneute Angriff] völlig anders aussehen als bisher.» Der ehemalige nationale Sicherheitsminister Itamar Ben Gvir, der wegen des Waffenstillstandsabkommens aus der Regierung ausschied, scheint triumphal in sein Amt zurückzukehren.

Aber zu welchem Zweck? Israel spinnt die Geschichte, es habe keine andere Wahl gehabt, als die Offensive wieder aufzunehmen, da sich die Hamas wiederholt geweigert habe, unsere Geiseln freizulassen, und alle Vorschläge des Gesandten des US-Präsidenten Steve Witkoff und der Vermittler abgelehnt habe. Doch dies ist eine völlige Verzerrung der Realität, und die Familien der israelischen Geiseln, die weiterhin in Gaza gefangen gehalten werden, wissen das.

«Die Behauptung, der Krieg werde für die Freilassung der Geiseln wieder aufgenommen, ist eine völlige Täuschung», erklärte das Hostages and Missing Families Forum in einer Erklärung. «Die israelische Regierung hat sich entschieden, die Geiseln aufzugeben, indem sie den Prozess zur Rückgabe unserer Angehörigen bewusst abgebrochen hat.»

Tatsächlich lehnte die Hamas Israels Versuche ab, die Bedingungen des Waffenstillstands, zu dem sich beide Parteien verpflichtet hatten, zu brechen. Die zweite Phase des Abkommens, die die Rückgabe der verbleibenden Geiseln und einen dauerhaften Waffenstillstand herbeiführen sollte, hätte bereits vor über zwei Wochen beginnen sollen, doch Israel liess dies nie zu. Stattdessen zerriss Israel gemeinsam mit Witkoff das Abkommen und schiedete einen neuen Vorschlag: die Verlängerung der ersten Phase und den weiteren Austausch von Geiseln gegen palästinensische Gefangene; mit anderen Worten: Die Freilassung der Geiseln von jeder Garantie für ein Kriegsende zu trennen.

Israel wusste, dass die Hamas diesen Vorschlag ablehnen würde, und genau darum ging es von Anfang an. Das Manöver lieferte der israelischen Regierung lediglich einen Vorwand, eine vollständige Blockade der Versorgung des Gazastreifens mit Lebensmitteln, Wasser, Treibstoff, Strom und Medikamenten erneut zu verhängen und nun, mit Präsident Trumps voller Unterstützung, ihren Völkermord fortzusetzen. Diesmal ist das Endziel jedoch klarer denn je.

«Den Job zu Ende bringen»

Als Trump am 4. Februar neben Netanjahu im Weissen Haus stand und seine Absicht verkündete, den Gazastreifen zu «übernehmen» und «zu besitzen», ging er nicht näher darauf ein, was genau dies für die 2,3 Millionen palästinensischen Bewohner der Enklave bedeuten würde, ausser dass er klarstellte, dass Gaza nicht länger ihre Heimat sein wird. «Wir werden dafür sorgen, dass etwas wirklich Spektakuläres geschieht», erklärte er und fügte hinzu, die Bevölkerung könne in «andere Länder von Interesse mit humanitärem Engagement» umgesiedelt werden, wo sie «ihr Leben in Frieden und Harmonie leben» könne.

Im Wesentlichen handelte es sich bei dem, was Trump vorlegte, nicht wirklich um eine Blaupause; es war vielmehr grünes Licht für die israelische Regierung und das israelische Verteidigungsestablishment, sich Szenarien für die ethnische Säuberung des Gazastreifens auszudenken.

Wohin die Bevölkerung gehen würde, spielte keine Rolle (Ägypten und Jordanien lehnten Trumps Vorschlag, vertriebene Palästinenser aufzunehmen, umgehend ab). Wichtig war, dass das mächtigste Land der Welt seine Unterstützung für das zugesagt hatte, was die israelische Rechte seit langem als «die Vollendung der Aufgabe» bezeichnet, die die Nakba von 1948 unvollendet gelassen hatte; was hochrangige Minister und Regierungsbehörden seit dem 7. Oktober fordern; und was Netanjahu selbst Berichten zufolge als wünschenswertes Ergebnis betrachtete.

Die israelische Regierung verschwendete keine Zeit, die Dinge in Gang zu setzen. Umweltminister Idit Sliman drückte es so aus: «Gott hat uns die [Trump-]Regierung geschickt, und sie sagt uns deutlich: Es ist Zeit, das Land zu erben.»

Sobald Netanjahu aus Washington zurückgekehrt war, unterstützte das israelische Sicherheitskabinet Trumps Vorschlag nachdrücklich. Verteidigungsminister Israel Katz richtete eine neue Behörde ein, um die euphemistisch als «freiwillige Auswanderung» bezeichnete Auswanderung von Palästinensern aus Gaza zu erleichtern, und besprach entsprechende Pläne mit hochrangigen Vertretern der Armee und des Büros des Premierministers. COGAT, die für die palästinensische Zivilbevölkerung zuständige Armeeeinheit, erstellte einen eigenen Entwurf. Darin heisst es, dass die Ausweisung der Palästinenser aus Gaza auch dann erfolgen kann, wenn Ägypten sich weigert, seine Grenze zu öffnen. Stattdessen wird die Armee ihren Transport über Land oder See zu einem Flughafen und von dort in die Zielländer organisieren.

Smotrich lobte Katz Schaffung einer «sehr grossen Auswanderungsabteilung» im Verteidigungsministerium und erklärte Anfang des Monats bei einem Treffen in der Knesset: «Wenn wir täglich 5000 [Palästinenser] abschieben, wird es ein Jahr dauern [sie alle] abzuschicken.» Er fügte hinzu, dass das Budget kein Problem sein werde. Er räumte zwar ein, dass die Logistik für die Suche nach Aufnahmeländern komplex sein werde,

wies aber darauf hin, dass Israel mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeite, um geeignete Aufnahme-länder zu finden.

Tatsächlich erklärten amerikanische und israelische Regierungsvertreter in den letzten Tagen gegenüber AP, ihre Regierungen hätten sich an den Sudan, Somalia und Somaliland gewandt, um Palästinenser aus dem Gazastreifen im Austausch für finanzielle, diplomatische und sicherheitspolitische Vorteile aufzunehmen. CBS berichtete später, dass die Trump-Administration über einen externen Gesprächspartner auch Kontakt zur neuen Übergangsregierung in Syrien aufgenommen habe.

Es ist unklar, ob eines dieser Regimes ein solches Angebot tatsächlich in Erwägung ziehen würde. Aber wenn wir etwas aus den Abraham-Abkommen gelernt haben, dann, dass es für den richtigen Preis Interessen geben wird.

Gaza unbewohnbar machen

Natürlich wird es keine «freiwillige Auswanderung» aus Gaza geben. Die Palästinenser haben Trumps Plan entschieden abgelehnt und konterten, dass sie nur in die Dörfer und Städte innerhalb Israels umsiedeln würden, aus denen sie 1948 vertrieben worden waren. Netanjahu, Smotrich und Katz wissen das sogar noch besser als Trump – weshalb die Idee der Ausrottung der Bevölkerung Gazas in der Praxis immer von einer Wiederaufnahme des israelischen Militärangriffs auf das Gebiet ausging.

Über zwei Millionen Menschen gewaltsam zu vertreiben, ist selbst mit der Unterstützung einer globalen Supermacht keine leichte Aufgabe. Zum einen müsste dafür die Hamas als tragfähige Widerstandskraft ausgeschaltet werden, was Israel während der über 15 Monate andauernden Kämpfe nicht gelang. Trump würde niemals zustimmen, amerikanische Bodentruppen einzusetzen, um seine Fantasie zu verwirklichen; die praktische Umsetzung blieb stets Israel überlassen. Und obwohl wir noch nicht wissen, wie genau die Armee ihre erneute Offensive ausweiten wird – falls sie dies, wie Berichte nahelegen, überhaupt beabsichtigt –, liefert uns ihre bisherige Kriegsführung doch Hinweise darauf.

Insbesondere die dreimonatige Operation der Armee im Norden Gazas vor dem Waffenstillstand bot eine Art Testfall für Massenvertreibungen auf Grundlage des sogenannten Plans des Generals. Indem Israel drei Städte vom Rest des Gazastreifens isolierte, sie heftig bombardierte und jegliche humanitäre Hilfe verweigerte, gelang es ihm, Hunderttausende Menschen gewaltsam zu vertreiben. Es ist nicht schwer vorstellbar, dass eine erneute Bodenoffensive eine ähnliche, auf die gesamte Enklave ausgeweitete Offensive einleiten könnte. Wie erfolgreich ein solches Unterfangen wäre, bleibt abzuwarten.

Doch Israels 15 Monate andauernder Angriff zeigte auch einen anderen Impuls, der zwar kein offizielles Kriegsziel war, aber die Militärpolitik in Gaza weitgehend bestimmt zu haben scheint: das Bemühen, Bedingungen zu schaffen, die es unmöglich machen, Leben aufrechtzuerhalten.

Anders lässt sich das Aushungern einer ganzen Bevölkerung bei gleichzeitigen Angriffen auf Lebensmittelverteilungszentren und Hilfskonvois, das Absperren von Wasserleitungen und die Verweigerung von Strom für Entsalzungsanlagen, die systematische Zerstörung von Gesundheitseinrichtungen, die Entführung von medizinischem Personal und die Einschränkungen für ausländisches Gesundheitspersonal, die Zerstörung ganzer Städte und Stadtteile sowie der Versuch, die einzige Organisation zu zerschlagen, die einen totalen humanitären Zusammenbruch verhindern kann, einfach nicht erklären. Selbst nach Inkrafttreten des Waffenstillstands verhinderte Israel weiterhin die Einfahrt von Wohnmobilen nach Gaza und versties damit gegen das Abkommen. So konnte kein stabiles Leben in den Gazastreifen zurückkehren.

In diesem Sinn hatte Israel bereits vor Trumps Amtsantritt den Grundstein für die Ausrottung der Bevölkerung Gazas gelegt. Wie Meron Rapoport letzten Monat hier schrieb, verlieh die Rede des Präsidenten im Weissen Haus Israels Visionen ethnischer Säuberungen lediglich den Stempel «Made in America».

Es ist immer noch möglich, dass diese neue Eskalation so schnell abebbt, wie sie begonnen hat. Das heutige Massaker Israels war lediglich ein Akt der Selbstdarstellung, um die Hamas zur Freilassung der verbleibenden Geiseln zu drängen, ohne dass eine Verpflichtung zur Beendigung des Krieges bestand. Oder es war ein letzter Versuch, Ben Gvir rechtzeitig zur Verabschiedung des Haushalts wieder in die Koalition zu holen. Doch selbst wenn Israel an den Verhandlungstisch zurückkehrt – morgen, in einer Woche oder in zwei Monaten –, steht dem nächsten oder übernächsten Massaker nichts im Wege, bis Israel – mit oder ohne Geiseln – entscheidet, dass der richtige Zeitpunkt gekommen ist, Trumps Plan umzusetzen.

Dass dies nun die Richtung ist, ist unbestreitbar. Solange die gegenwärtigen Bedingungen und das Machtverhältnis bestehen, erscheint ein Vorstoss zur massenhaften Zwangsvertreibung der Bevölkerung Gazas unvermeidlich, wenn nicht gar unmittelbar bevorstehend.

Quelle: Israel's return to war is a prelude to mass expulsion

Übersetzung: antikrieg

Quelle: <https://uncutnews.ch/israels-rueckkehr-in-den-krieg-ist-der-auftakt-zur-massenvertreibung/>



depositphotos.com

Manipulation: EU-Vertragspaket als breiter Erfolg dargestellt – Realität ist gesplittene Meinung

uncut-news.ch, April 2, 2025

In Bezug auf den Artikel aus **20 Minuten** zur Umfrage über das neue EU-Vertragspaket und die dargestellten Ergebnisse, könnte man von **manipulativem Vorgehen** sprechen. Die Art und Weise, wie der Artikel die **Umfrageergebnisse präsentiert**, könnte dazu dienen, **eine bestimmte Wahrnehmung oder Stimmung** zu fördern. Hier sind einige Aspekte, die auf Manipulation hinweisen:

1. Fokus auf die positive Seite

- Der Artikel hebt die Tatsache hervor, dass **mehr als 50%** der Befragten **eine positive Haltung gegenüber dem Vertragspaket** zeigen. Dies könnte den Eindruck erwecken, dass das Paket breiten Rückhalt in der Bevölkerung findet.
- Doch **in der Grafik** selbst sind **«eher dafür»** und **«klar dafür»** in etwa gleich stark wie die Gruppe der **«eher dagegen»** und **«klar dagegen»**, was zu einer **deutlich gesplittenen Meinung** führt. Diese Tatsache wird im Artikel aber nicht tiefgehend hervorgehoben.

2. Verschweigen von Signifikanten Gegenstimmen

- Der Artikel gibt zwar die prozentualen Zahlen wieder, lässt jedoch **nicht genug Raum für die Tatsache**, dass etwa **35-40%** der Befragten **gegen das Paket** sind.
- **Die Frage nach den Zweifeln und Bedenken der Bevölkerung** wird nicht vertieft. Gerade in einer so polarisierten Diskussion wie der über das EU-Vertragspaket könnte dieser Aspekt wichtig sein, um ein vollständiges Bild zu liefern.

3. Verzerrte Darstellung nach Parteien

- **SVP (Schweizerische Volkspartei)** ist eine der grössten Kritiker des EU-Vertrags, doch die Darstellung in der Grafik scheint zu suggerieren, dass eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung besteht, während die **SVP-spezifische Ablehnung** besonders stark betont wird (mit 30% klar dagegen und 45% eher dagegen).
- Ein solches Verhältnis könnte als eine Art **«Bildung der politischen Lager»** verstanden werden, bei der die grössere politische Realität aus den Augen verloren geht: nämlich, dass **die Ablehnung des Pakets nicht nur durch die SVP kommt**, sondern auch durch **andere, mittelrechts orientierte Wählergruppen**.

4. Visuelle Manipulation

- Die **Farbwahl in der Grafik** ist ebenfalls bemerkenswert: Die Zustimmung wird in **blau** und **grün** angezeigt, während die Ablehnung in **rot** und **lila** dargestellt wird. Die Farben Blau und Grün sind traditionell mit positiven Assoziationen behaftet (Ruhe, Akzeptanz), während Rot und Lila mit negativen Assoziationen (Gefahr, Alarm) verbunden sind.
- Dies könnte die Wahrnehmung verstärken, dass die öffentliche Meinung insgesamt **mehrheitlich positiv** ist, während die starke Ablehnung farblich eher zurückhaltend und negativ wirkt.

5. Beteiligung der Parteien in der Berichterstattung

- Der Artikel gibt detailliert an, wie unterschiedliche Parteien auf das Thema reagieren, aber er lässt die **genauen Beweggründe und politischen Taktiken der Parteien** weitgehend aussen vor. In einem politisch so aufgeladenen Thema könnte diese Information dazu beitragen, die **Haltung der Bevölkerung** besser zu verstehen und nicht nur die allgemeine Stimmungslage zu präsentieren.

6. Fehlende kritische Reflexion

- Der Artikel thematisiert nicht die **Bedenken und möglichen negativen Auswirkungen des neuen EU-Vertrags**, die insbesondere von den kritischen politischen Kräften wie der SVP geäussert werden.
- Eine kritische Reflexion über **Souveränitätsverlust** oder die **wirtschaftlichen Folgen** des Vertrags wird nicht ausreichend behandelt. Dies könnte den Eindruck erwecken, dass der Vertrag ohne grössere Bedenken akzeptiert wird, was in Wirklichkeit nicht der Fall ist.

Fazit:

Der Artikel zur Umfrage über das **EU-Vertragspaket** zeigt **Merkmale von Manipulation** und selektiver Wahrnehmung:

- **Hervorhebung positiver Ergebnisse** (Zustimmung), während **negative Ergebnisse und Ablehnung** eher unterschwellig oder nicht stark betont werden.
- **Farbwahl und Darstellung der politischen Lager** könnten die Meinung so beeinflussen, dass eine breite Zustimmung suggeriert wird, obwohl die Umfrage zeigt, dass die **Meinungen stark gespalten** sind.

Die Bewertungen der Leser auf 20 Minuten werfen ein **kritisches Licht auf die Qualität und Unabhängigkeit des Artikels**. Während 54% der Befragten angeben, dass das Thema sie bewegt, zeigt die überwältigende Mehrheit (94%) eine sehr kritische Haltung hinsichtlich der Information im Artikel und dessen Ausgewogenheit. Lediglich 5% stimmen zu, dass der Artikel **fair und ausgewogen** ist. Diese **uneingeschränkte Ablehnung** deutet darauf hin, dass viele Leser das Gefühl haben, dass der Artikel **nicht objektiv informiert**, sondern **die öffentliche Meinung gezielt beeinflusst**.



Quelle

In einem so wichtigen Thema wie dem **EU-Vertragspaket**, das die politische und wirtschaftliche Zukunft der Schweiz betrifft, ist eine **faire und detaillierte Auseinandersetzung notwendig**, um alle Perspektiven angemessen darzustellen. Die aktuelle Berichterstattung scheint jedoch stark zu einer bestimmten Haltung zu tendieren, die nicht der breiten und differenzierten Meinung in der Bevölkerung entspricht. Die Umfrageergebnisse und die Reaktionen der Leser verdeutlichen die Notwendigkeit für mehr **transparente, ausgewogene und kritische Berichterstattung**, insbesondere zu so komplexen und umstrittenen Themen. Ein solcher Artikel, der die Wahrheit auf eine so einseitige Weise darstellt, kann das Vertrauen der Leserschaft nachhaltig schädigen.

Quelle: <https://uncutnews.ch/manipulation-eu-vertragspaket-als-breiter-erfolg-dargestellt-reality-ist-gesplittete-meinung/>



Still und systematisch testet Google die Altersverifikation und digitale ID im Internet-Überwachungsstaat

uncut-news.ch, April 3, 2025

Die unsichtbare Abriegelung des Internets

Wenn Altersverifikation zur Eintrittskarte in eine kontrollierte Digitalwelt wird

Von der Redaktion

Das Internet war einmal ein Ort der Freiheit. Ein Raum, in dem Menschen ihre Meinung äussern konnten, ohne dabei ihren echten Namen angeben zu müssen. Ein Ort für Experimente, Protest, für das Unausprechliche, das Udenkbare, das gesellschaftlich Unerwünschte – geschützt durch Anonymität. Diese Ära steht vor dem Aus. Und kaum jemand merkt es.

Australien testet derzeit, was als «Altersverifikations-Technologie» daherkommt, ist in Wahrheit der **Bauplan für eine digital identifizierbare Gesellschaft**. Google ist mit an Bord – ein Konzern, der bereits mehr über uns weiss als die meisten Regierungen. Der Versuch ist technisch raffiniert, rechtlich sauber – und politisch brandgefährlich.

Denn er ändert das Fundament. **Was früher eine freiwillige Login-Maske war, wird zur Identitätspflicht**. Wer künftig surfen will, muss nachweisen, wer er ist. Und wofür? Um Kinder zu schützen? Ein edles Ziel – aber eines, das nun zum **trojanischen Pferd für totale Überwachungsinfrastruktur** mutiert.

Was technisch möglich ist, wird politisch machbar

Biometrie, Ausweisdaten, Gesichtsabgleich – alles längst verfügbar. Der nächste Schritt? Die **Verknüpfung von Meinung und Identität**, von Verhalten und Profil, von Klick und Konsequenz. Wer garantiert noch, dass politisch «missliebige» Inhalte nicht irgendwann mit Nachteilen im echten Leben verknüpft werden? Und während autoritäre Staaten das längst tun, ziehen nun auch demokratische Länder nach – **nicht per Zwang, sondern durch «Sicherheitsmassnahmen»**. Der Zwang kommt schleichend. Wer keinen Ausweis scannt, bleibt draussen. Wer draussen bleibt, bleibt stumm.

Der Preis ist die Wahrheit

Wenn Anonymität stirbt, stirbt auch das, was sie ermöglicht: die mutige Stimme der Minderheit. Die Enthüllung der Wahrheit durch Whistleblower. Der Erfahrungsbericht eines Opfers. Die Wut einer Jugend, die keinen Platz findet.

Digitale Identität ist kein neutraler Fortschritt. Sie ist ein Machtinstrument. Und je enger ihre Einführung mit harmlosen Begriffen wie «Kinderschutz» oder «Community Safety» verknüpft wird, desto schwerer lässt sich der Geist wieder in die Flasche stecken.

Die freie Gesellschaft muss sich entscheiden

Wir stehen an einem digitalen Scheideweg. Die Infrastruktur für eine **vollkommen transparente Gesellschaft** ist fast fertig. Ihre Begründung klingt vernünftig. Ihr Nutzen ist real. Ihr Preis ist **unsichtbar, aber endgültig**: Der Verlust der Freiheit, ohne Erlaubnis zu sprechen.

Wollen wir ein Internet, das zur **verlängerten Behörde des Staates** wird – oder einen digitalen Raum, in dem Menschen sein dürfen, wer sie sind, ohne es beweisen zu müssen?

Die Antwort entscheidet nicht nur über Technik. Sondern über die Demokratie der Zukunft.

Quelle: <https://uncutnews.ch/>



Trump bricht Friedensversprechen: USA planen neue Eskalation im Ukraine-Krieg

uncut-news.ch, April 3, 2025

Obwohl Donald Trump wiederholt versprach, den Krieg in der Ukraine «innerhalb von 24 Stunden» zu beenden, zeigt sich nun ein völlig anderes Bild. Laut Reuters rechnen Beamte seiner Regierung **nicht** mit einem baldigen Friedensabkommen – im Gegenteil: Die USA **bereiten neue Strafmassnahmen** vor, um den Druck auf Russland und seine Handelspartner massiv zu erhöhen.

Hinter verschlossenen Türen plant die Trump-Administration, den Krieg durch anhaltende Waffenlieferungen und Geheimdienstunterstützung für die Ukraine weiter anzufeuern. Ein echter Waffenstillstand oder ein dauerhafter Frieden sei laut US-Beamten **nicht in Sicht**. Statt Verhandlungen wird auf Eskalation gesetzt. Besonders brisant: Eine parteiübergreifende Gruppe von **50 US-Senatoren** – darunter Kriegsbefürworter Lindsey Graham (R-SC) und Richard Blumenthal (D-CT) – brachte nun einen Gesetzesentwurf ein, der **Zölle in Höhe von 500%** auf jedes Land vorsieht, das russisches Öl, Gas oder Uran importiert – **falls Friedensgespräche scheitern**.

«Diese Sanktionen sind knallhart – und das mit gutem Grund», erklärten Graham und Blumenthal.

«Wir setzen auf maximale wirtschaftliche Isolation Russlands.»

Dabei war zunächst die Ukraine selbst Ziel amerikanischer Frustration, weil sie als zu unnachgiebig galt. Nun richtet sich der Ärger zunehmend gegen Moskau. Präsident Trump selbst erklärte kürzlich, er sei «**stinksauer auf Putin**» und drohte offen mit «Sekundärzöllen» auf russisches Öl.

Der russische Vize-Aussenminister Sergej Rjabkow bestätigte, dass Moskau die US-Vorschläge «ernst nimmt», sie jedoch in ihrer jetzigen Form nicht akzeptieren könne.

Fazit: Trumps Töne werden härter, seine Taten kriegerischer – von einem Friedensplan ist nichts zu sehen. Statt Diplomatie setzt Washington weiter auf ökonomische Erpressung und militärische Unterstützung. Wer an ein schnelles Kriegsende unter Trump geglaubt hat, wird nun bitter enttäuscht.

Quelle: Report: US Officials Don't Expect Ukraine Peace Deal To Be Reached Soon

Quelle: <https://uncutnews.ch/trump-bricht-friedensversprechen-usa-planen-neue-eskalation-im-ukraine-krieg/>



depositphotos.com

Amyloid, Prionen, Tod – Was wirklich in den Körpern der Verstorbenen gefunden wurde

Tobias Ulbrich via X, April 1, 2025

EIN GASTBEITRAG VON TOM HAVILAND in deutscher Übersetzung:

«Laura Kasner, der Einbalsamierer Richard Hirschman und ich stehen seit einem Jahr in Kontakt mit einem wissenschaftlichen Team unter der Leitung des pensionierten organischen Chemikers Greg Harrison.

Gregs Team, das über mehrere Kontinente verteilt ist und Wissenschaftler an mehreren nicht genannten Universitäten umfasst, hat Proben der «weissen faserigen Klumpen» analysiert, die von Hirschman zur Verfügung gestellt wurden, und versucht, ihre genaue Zusammensetzung und den Mechanismus, durch den diese seltsamen Klumpen entstehen, zu bestimmen. (Hinweis: Die Covid-mRNA-Impfstoffe sind stark daran beteiligt.)

Gregs Team hat die weissen faserigen Klumpen mehreren Tests unterzogen. Der erste Test war eine induktiv gekoppelte Plasma-Massenspektrometrie (ICP-MS), die die «elementare» Zusammensetzung der Klumpen identifizierte (d. h. alle Elemente aus dem Periodensystem, die vorhanden sind). Dieser Test wurde erstmals 2022 von Mike Adams an einer von Hirschman bereitgestellten Probe durchgeführt. Gregs Team führte den ICP-MS-Test in zwei verschiedenen Labors erneut durch und bestätigte, dass die erste Analyse von Mike Adams korrekt war.

Interessanterweise zeigten alle drei ICP-MS-Analysen, dass die weissen faserigen Klumpen sehr geringe Mengen an Magnesium, Kalium und Eisen enthalten, die alle in viel höheren Mengen in normalem Blut vor-

kommen. Eisen beispielsweise, das dem Blut seine rote Farbe verleiht und in einer Konzentration von etwa 450 Teilen pro Million (ppm) in normalem Blut vorkommt, lag in den weissen faserigen Klumpen nur bei 20 ppm. Das Team schloss daraus schnell, dass es sich bei den weissen faserigen Klumpen NICHT um eine normale Blutgerinnung handelte.



Umgekehrt zeigten alle drei ICP-MS-Analysen, dass die weissen faserigen Klumpen sehr hohe Mengen an Phosphor, Schwefel und in einigen Fällen auch Zinn enthalten. So liegt die Phosphorkonzentration in normalem Blut beispielsweise zwischen 100 und 1.000 ppm. In den Proben der weissen faserigen Klumpen wurde Phosphor jedoch mit 5000 ppm gemessen! Wie Sie sehen werden, wird diese hohe Phosphormenge in unserer Geschichte sehr wichtig.

Der leitende Wissenschaftler Greg Harrison fragte sich, ob diese ungewöhnlich hohe Phosphormenge in den weissen faserigen Gerinnseln teilweise oder grösstenteils dafür verantwortlich sein könnte, dass sich die Gerinnsel bildeten. Greg stellte ausserdem fest, dass sowohl der mRNA-Impfstoff von Pfizer als auch der von Moderna «Phosphate» und «Sulfate» enthält (beachten Sie, dass Schwefel im Periodensystem direkt neben Phosphor steht und sehr ähnliche Bindungseigenschaften aufweist). Tatsächlich entdeckte Greg, dass jede Ampulle des Pfizer- oder Moderna-Impfstoffs etwa eine Trillion (d.h. eine Milliarde Milliarden) Phospholipid-Nanopartikel enthält, was mehr als genug ist, um eine abnormale Reaktion zu fördern, falls eine solche im Körper stattfindet!

Weitere Forschungen von Greg deckten in den späten 1970er- bis 1980er-Jahren ein Phänomen auf, das als «White Clot Syndrome» bekannt wurde. Wissenschaftler entdeckten damals, dass bei einigen Patienten, die das Antikoagulans Heparin einnahmen, schnell «weisse Blutgerinnsel» in ihrem Gefässsystem auftraten. Heparin enthält eine beträchtliche Menge Schwefel, der sich auf ungewöhnliche Weise mit dem natürlichen Blutgerinnungsprotein des Körpers, Fibrinogen, verband. Das Problem wurde gelöst, indem die Stärke des verabreichten Heparins verringert wurde. Wenn Patienten heute Probleme mit Heparin haben, können sie auf andere Antikoagulanzen wie Eliquis, Pradaxa oder Xarelto umgestellt werden.

Greg vermutete, dass dieses Phänomen, wenn es durch zu viel Schwefel im Blut verursacht werden kann, auch durch zu viel Phosphor im Blut verursacht werden könnte. Das brachte Greg zu seiner aktuellen «Phosphorylierungstheorie», nach der sowohl das Phospholipid-Nanopartikel aus dem Impfstoff als auch das Spike-Protein (entweder aus dem Virus oder dem Impfstoff) mit dem natürlichen Fibrinogen des Körpers eine Verbindung eingehen und ein unnatürliches, verdrehtes, fehlgefaltetes Polymer (d.h. das «weisse faserige Gerinnsel») bilden, das für das natürliche Enzym unseres Körpers, Plasmin, fast unmöglich abzubauen ist.

Greg und das Team erhielten die Bestätigung, dass tatsächlich etwas Seltsames mit dem natürlichen Fibrinogen des Körpers geschah, als sie die Ergebnisse ihres nächsten Tests erhielten. Eine Hochleistungsflüssigkeitschromatographie (HPLC) wurde an mehreren Proben des weissen faserigen Gerinnsels durchgeführt. Dieser Test identifiziert und misst die Menge verschiedener «Verbindungen» in einer Probe. Es überrascht nicht, dass die HPLC-Analyse ergab, dass etwa 56% des weissen faserigen Gerinnsels aus dem körpereigenen natürlichen Fibrinogen bestehen. Das Verhältnis der Fibrinogen-Subkomponenten war jedoch drastisch falsch!

Wenn sich Fibrinogen im Rahmen des normalen Gerinnungsprozesses in unserem Blutplasma von einem flüssigen Zustand in den weissen Feststoff namens «Fibrin» umwandelt, verbinden sich drei Fibrinogen-Subkomponenten zu einem Fibrinstrang. Diese Fibrinogen-Alpha-, -Beta- und -Gamma-Ketten verflochten sich

in einem Verhältnis von eins zu eins zu eins, um einen normalen Fibrinstrang zu bilden. In normalen Fibringerinnseln finden Sie also die Fibrinogen-Alpha-, -Beta- und -Gamma-Ketten in einem Verhältnis von etwa 1:1:1.

Die HPLC-Analyse ergab jedoch, dass 36% des weissen faserigen Gerinnsels aus der Fibrinogen-«Beta»-Kette, 16% des Gerinnsels aus der Fibrinogen-«Gamma»-Kette und nur 4% des Gerinnsels aus der Fibrinogen-«Alpha»-Kette bestehen.

Dies entspricht einem bizarren Verhältnis von 9:4:1 im Gegensatz zum normalen Verhältnis von 1:1:1. Daher schloss das Team, dass eine sehr ungewöhnliche chemische Reaktion im Körper den Prozess, bei dem flüssiges Fibrinogen in normales festes Fibrin umgewandelt wird, definitiv verändert. Ein weiterer Hinweis war, dass Thrombin, das bei der normalen Umwandlung von Fibrinogen in Fibrin als Katalysator fungiert, in den weissen faserigen Gerinnseln NICHT vorhanden war. Daher wurde die Reaktion durch etwas anderes angetrieben.

Nicht nur die Umwandlung von Fibrinogen in Fibrin war verändert, Greg vermutete auch, dass das Fibrinogen im Verlauf des Prozesses aufgrund seiner Wechselwirkung mit dem Spike-Protein und den Phospholipid-Nanopartikeln «falsch gefaltet» wurde. Greg beschloss, diese fehlgefalteten Proteine, auch als «Amyloid-Proteine» bekannt, mit verschiedenen Tests zu untersuchen. Zunächst wurde eine Kongorot-Färbung an mehreren Proben weisser faseriger Gerinnsel durchgeführt, die ein positives Ergebnis für das Vorhandensein von Amyloid ergab.

Um das Vorhandensein von Amyloidproteinen in den weissen faserigen Gerinnseln weiter zu bestätigen, führte Gregs Team auch einen Thioflavin-T-Test an mehreren Gerinnselproben durch, eine weitere Färbetechnik, bei der die Proben unter UV-Licht «grün» aufleuchten, wenn Amyloid nachgewiesen wird. Alle Proben mit weissen faserigen Gerinnseln leuchteten grün auf. Tatsächlich wurde später festgestellt, dass die Proben mit weissen faserigen Gerinnseln auch ohne Färbung IMMER NOCH unter UV-Licht grün aufleuchteten, was eine starke Präsenz von Amyloid bestätigte!

Die Bestätigung von Amyloidproteinen in den weissen faserigen Gerinnseln war für Greg und das Team keine völlige Überraschung. Dr. Resia Pretorius aus Südafrika führte 2021 und 2022 Thioflavin-T-Tests durch und verfasste mehrere von Fachkollegen begutachtete Artikel, in denen das Vorhandensein von Amyloidproteinen in «Mikrogerinnseln» im Blut von Schlaganfallpatienten und Personen, die an «Long Covid» leiden, bestätigt wurde. Greg und das Team vermuteten, dass die weissen faserigen Embalmus-Gerinnsel möglicherweise «Makro-Gerinnsel» sind, die durch die Aggregation dieser «Mikro-Gerinnsel» entstehen.

Und nun kommen wir zu den vielleicht wichtigsten und beängstigendsten Testergebnissen von allen. Es gibt eine Untergruppe von Amyloidproteinen, die als «Prionen» bezeichnet werden. Prionenkrankheiten sind eine Gruppe tödlicher neurodegenerativer Erkrankungen, die durch die Ansammlung fehlgefalteter Proteine im Gehirn verursacht werden. Diese Proteine, die als Prionen (kurz für «proteinaceous infectious particles») bekannt sind, sind gegen herkömmliche Sterilisationsmethoden resistent und können weitreichende Hirnschäden verursachen.

Greg bat Richard Hirschman, mehrere Proben der weissen faserigen Klumpen an Dr. Kevin McCairn zu senden, einen renommierten Neurowissenschaftler in Japan, der sich in seiner Karriere mit den Auswirkungen von Amyloidproteinen auf Patienten mit Alzheimer, Parkinson und Demenz befasst hat. Greg bat Dr. McCairn, die Proben der weissen faserigen Klumpen auf das Vorhandensein von Prionen zu untersuchen.

Zunächst führte Dr. McCairn eine Raman-Spektroskopie durch, die deutliche Signaturspitzen zeigte, die mit β -Faltblatt-reichen Amyloidfibrillen übereinstimmten, insbesondere in den Amid-I- und -III-Regionen (typischerweise bei $\sim 1.660\text{--}1.670\text{ cm}^{-1}$ bzw. $\sim 1.240\text{--}1.300\text{ cm}^{-1}$). Dies bestätigte die Ergebnisse der vorherigen Kongorot- und Thioflavin-T-Tests, die an den Gerinnseln durchgeführt wurden.

Im März 2025 führte Dr. McCairn dann einen Real-Time Quaking-Induced Conversion Test (d.h. einen «RT-QulC-Test») an drei verschiedenen weissen fibrösen Gerinnselproben durch, um das Vorhandensein einer prionenähnlichen Aussaataktivität festzustellen. Alle drei Proben gerieten bei der Untersuchung in Bezug auf eine prionenähnliche Aussaataktivität «ins Positive»!

Was bedeutet das alles für die Welt?

Was die Amyloid-Gerinnsel betrifft, so können die Mikro-Gerinnsel, die Arterien und kleine Blutgefäße blockieren, eine stille Hypoxie oder Organfunktionsstörungen verursachen, beispielsweise im Gehirn, in den Nieren oder im Herzen, ohne dass eine offensichtliche Thrombose festgestellt wird. Was die weissen faserigen Gerinnsel/Makro-Gerinnsel betrifft, so können diese offensichtliche Schlaganfälle und Herzinfarkte verursachen.

Im Zusammenhang mit Prionenerkrankungen können neurovaskuläre oder neurodegenerative Störungen auftreten, und zwar schneller als in den Jahrzehnten, die normalerweise vergehen, bis sich diese Störungen manifestieren. Zum Beispiel können neurovaskuläre Störungen wie leichte kognitive Beeinträchtigungen (MCI), Gehirnnebel, Zittern und Verhaltensänderungen bei jüngeren Menschen auftreten. Und auch schwer-

wiegendere neurodegenerative Störungen wie die Creutzfeldt-Jakob-Krankheit, die Parkinson-Krankheit und eine Alzheimer-ähnliche Demenz können bei jüngeren Menschen auftreten.

Denken Sie daran, dass in unserer jüngsten «2024 Worldwide Embalmer Blood Clot Survey», 83% der antwortenden Einbalsamierer (250 von 301) bis Ende 2024 NOCH immer die «weissen faserigen Klumpen» in Leichen jeden Alters sahen. Und sie sahen die weissen faserigen Klumpen in einem schockierenden Durchschnitt von 27% ihrer Leichen! Igitt!

Ihre nächste Frage könnte also lauten: «Wie viel Prozent der Menschen, die jetzt gerade herumlaufen, könnten diese weissen faserigen Klumpen aus Amyloid und Prionen in sich bilden?» Die Antwort lautet: Wir wissen es nicht. Leider haben Laura und ich letztes Jahr versucht, eine Umfrage unter Gefässchirurgen, Kardiologen und anderen Mitarbeitern von Katheterlaboren über die weissen faserigen Klumpen durchzuführen, die sie in den letzten vier Jahren aus lebenden Menschen entfernt haben, aber diese Ärzte und ihre «Fachgesellschaften für Gefässchirurgie» haben sich geweigert, an unserer Umfrage teilzunehmen! Wie schade. Sie hätten wertvolle Informationen über die Prävalenz dieser gefährlichen Klumpen bei lebenden Menschen liefern können.

Und zu allem Überfluss werfen die Ärzte die weissen faserigen Klumpen einfach weg, anstatt sie zur Untersuchung an die Pathologie zu schicken. Sie vernichten nicht nur die Beweise, sondern der «biologische Abfall» kann in diesem Fall auch infektiöse Prionen enthalten!

Denken Sie auch über die Auswirkungen auf «Blutbanken» und die Blutversorgung nach. Weiss das Amerikanische Rote Kreuz, dass gespendetes Blut von Spendern, die gegen COVID-19 geimpft wurden, Prionen enthalten kann? Ich bezweifle es.

Um die Behörden zu warnen, habe ich E-Mails an die Gesellschaften für Gefässchirurgie, die Bestatterverbände, Robert F. Kennedy Jr. (HHS-Direktor) und Dr. Jay Bhattacharya (gerade heute zum NIH-Direktor ernannt) geschickt.

Bis heute habe ich keine Antwort erhalten.»

Quelle: EIN GASTBEITRAG VON TOM HAVILAND in deutscher Übersetzung:

Quelle: <https://uncutnews.ch/amyloid-prionen-tod-was-wirklich-in-den-koerpern-der-verstorbenen-gefunden-wurde/>



depositphotos.com

Turbokrebs nach mRNA-Impfung: Schockierender Brief sorgt für Aufsehen auf X

uncut-news.ch, April 1, 2025

Ein vielbeachteter Post auf der Plattform X (ehemals Twitter) sorgt derzeit für Diskussionen: Dr. William Makis, ein kanadischer Arzt, veröffentlichte den Auszug eines Briefes, der ihm von einem Kollegen zugeschickt wurde. Der Brief enthält persönliche Schilderungen eines Familienvaters aus Alberta, dessen Angehörige nach der COVID-19-mRNA-Impfung reihenweise an aggressiven Krebserkrankungen erkrankt sein sollen. Besonders brisant: Nur ein Familienmitglied, das sich gegen die Impfung entschied, sei gesund geblieben.

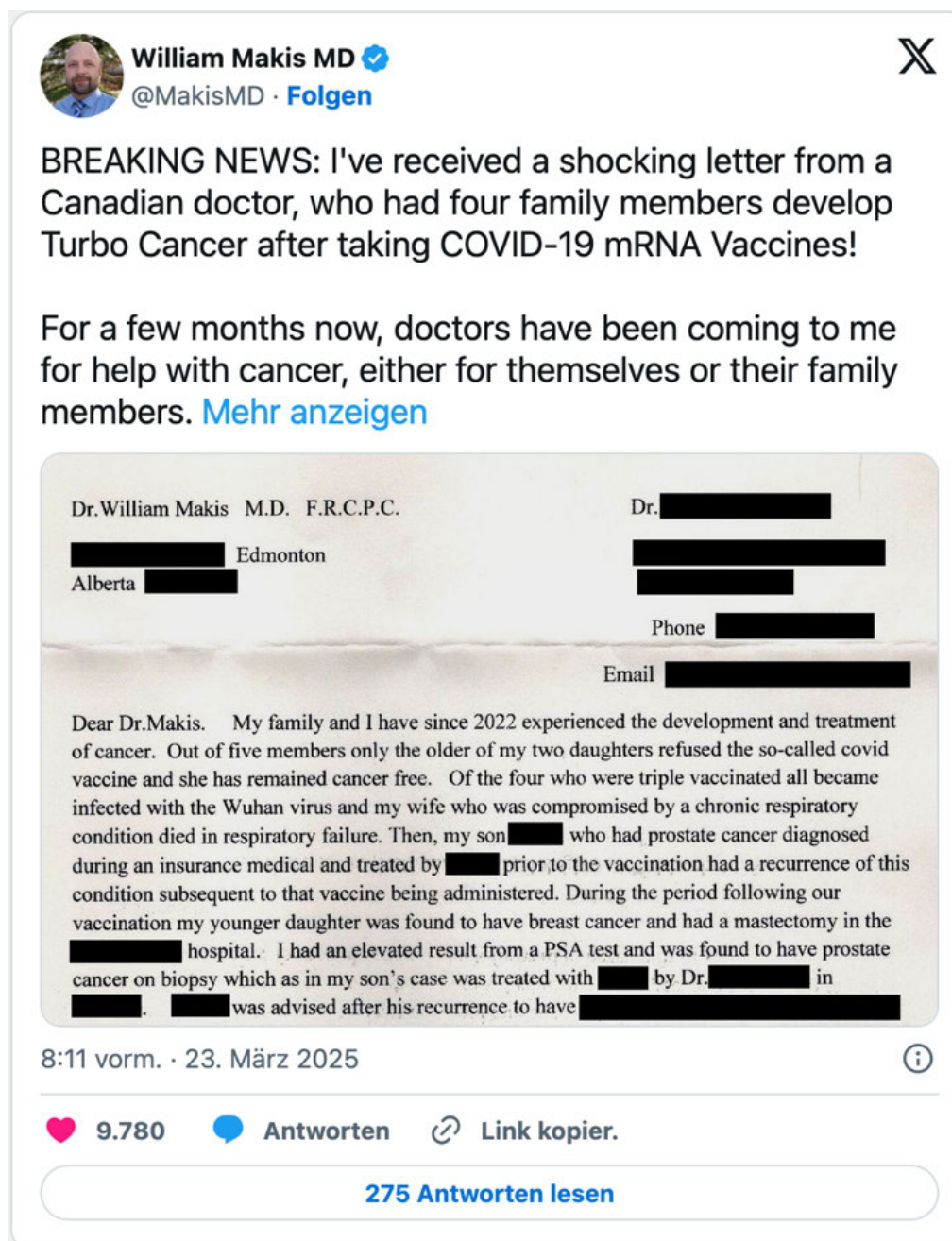
Demnach habe die Familie seit 2022 eine dramatische Entwicklung durchgemacht. Die Ehefrau des Schreibers sei nach einer COVID-Infektion verstorben, mehrere Familienmitglieder – darunter Sohn und Tochter – seien nach der Impfung an Prostata- bzw. Brustkrebs erkrankt. Der Verfasser vermutet einen direkten Zusammenhang mit der Impfung.

Dr. Makis kommentierte den Brief in seinem Post auf X mit den Worten:

«Ich habe einen schockierenden Brief von einem kanadischen Arzt erhalten, der berichtet, dass vier Familienmitglieder nach der Einnahme von COVID-19-mRNA-Impfstoffen an Turbokrebs erkrankt sind!»

Er berichtet weiter, dass sich inzwischen regelmässig Ärzte an ihn wenden – nicht nur wegen eigener Krebserkrankungen, sondern auch im Zusammenhang mit erkrankten Familienmitgliedern. Besonders erwähnenswert sei, dass sich viele dieser Mediziner inzwischen Hilfe in seiner «Ivermectin-Krebsklinik» suchten – einer Einrichtung, in der laut Makis alternative Ansätze zur Krebsbehandlung verfolgt werden.

In einem Interview mit dem **Shaun Newman Podcast (@SNewmanPodcast)** zeigte sich der Moderator überrascht, als Makis berichtete, dass sich zunehmend Kollegen aus dem medizinischen Bereich bei ihm meldeten – ein Trend, der laut Makis stetig zunimmt.



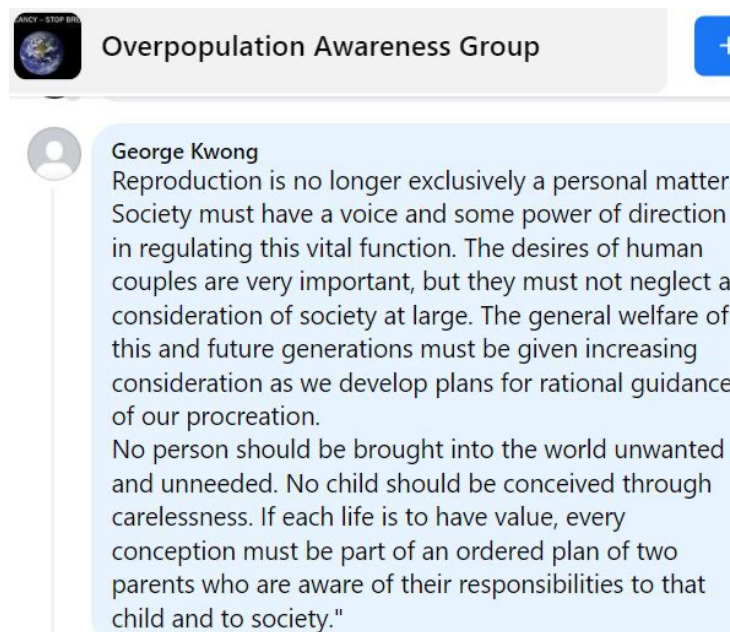
![Briefauszug mit geschwärzten Namen und Kontaktdaten]

Fazit:

Der Fall wirft viele Fragen auf – medizinisch, gesellschaftlich und politisch. Auch wenn der Zusammenhang zwischen mRNA-Impfung und sogenannten «Turbokrebs»-Fällen wissenschaftlich bislang nicht belegt ist, häufen sich Berichte über ungewöhnlich aggressive Krankheitsverläufe nach der Impfung.

Quelle: <https://uncutnews.ch/turbokrebs-nach-mrna-impfung-schockierender-brief-sorgt-fuer-aufsehen-auf-x/>

**Facebook-Nutzer George Kwong: Reproduction is no longer exclusively a personal matter –
Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit!**



Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit. Die Gesellschaft muss bei der Regulierung dieser lebenswichtigen Funktion ein Mitspracherecht und eine gewisse Weisungsbefugnis haben. Die Wünsche der menschlichen Paare sind sehr wichtig, aber sie dürfen die Gesellschaft als Ganzes nicht ausser Acht lassen. Das allgemeine Wohlergehen dieser und künftiger Generationen muss bei der Entwicklung von Plänen für eine vernünftige Steuerung unserer Fortpflanzung verstärkt berücksichtigt werden. Kein Mensch sollte ungewollt und unbedarft auf die Welt gebracht werden. Kein Kind sollte durch Unachtsamkeit gezeugt werden. Wenn jedes Leben einen Wert haben soll, muss jede Zeugung Teil eines geordneten Plans von zwei Eltern sein, die sich ihrer Verantwortung für das Kind und die Gesellschaft bewusst sind.

George Kwong

Quelle: https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment_id=3121554504645562¬if_id=1710329001813654¬if_t=group_comment



Über die Symbole der Schöpfungsenergielehre

Von Bernadette Brand, Schweiz

Grundsätzlich gilt: Jedes einzelne Symbol der Schöpfungsenergielehre ist absolut und völlig neutral, was auch für das Friedenssymbol gilt.

Ebenso grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass jedes einzelne Symbol über eine eigene unverwechselbare und typische Formensprache verfügt, die es einzigartig macht. Zu dieser Formensprache gehören nicht nur die effektiven linearen Formen, sondern auch die Stellung des Symbols innerhalb des breiten schwarzen Rahmens, der für jedes Symbol unverzichtbar ist, sowie die Proportionen der Linienstärken und – wenn vorhanden, auch für die Farben – folglich also insgesamt für das individuelle Gesamterscheinungsbild jedes Symbol, was nicht nur von Bedeutung, sondern sehr wichtig ist.

Bei der Formensprache handelt es sich um eine Art der archetypischen visuellen Kommunikation, durch die die unbewusste und bewusste Wahrnehmung des Betrachters angesprochen wird. Aufgrund des archetypischen jahrhunderttausende alten Wissens, das jedem Menschen aufgrund der in der «eigenen» Schöpfungsenergielinie gespeicherten Informationen zur Verfügung steht, nimmt sein Unbewusstes die «Botschaften» der Formensprache auf und beginnt sie aufgrund des in der Schöpfungsenergieform eingelagerten Wissens impulsartig zu interpretieren und richtig zu verstehen, wodurch dies dann entsprechende Impulse auslöst und diese an den alles überlagernden Bewusstseinskomplex weiterleitet und freigibt, der dann dem Symbol entsprechend zu reagieren beginnt und Assoziationen, Ideen und Reaktionen erzeugt, die im bewussten Bewusstsein aufgenommen und der Formensprache entsprechend verarbeitet sowie nach aussen als Handlung umgesetzt werden.

Jedes Symbol ist komplex und in sich absolut und in jeder Weise streng neutral und passiv. Es veranlasst also absolut nichts Negatives oder Positives im Bewusstsein des Menschen, sondern es ist explizit lediglich Ausdruck bzw. Träger bestimmter negativer, ausgeglichener oder positiver Informationen, deren Interpretationen durch den Menschen selbst erfolgen und geformt werden. Dies ergibt sich durch sein Denken, das durch die Einflüsse der Umwelt, wie Erziehung und gar Indoktrination aufkommt, das dann durch seinen gesamten Bewusstseinskomplex umgesetzt und gesteuert wird, und zwar präzise und entsprechend den Informationswerten des jeweiligen Symbols.



Das existierende und weltweit kursierende falsche «Friedenssymbol» mit der Todesrune, das wahrheitlich einem «Todessymbol» und «Hasssymbol» entspricht, wurde im Jahr 1958 vom britischen Grafiker Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung erdacht und erstellt, und zwar ohne Vorkenntnis, dass sein Werk Böses, Krieg, Verbrechen, Leid, Elend, Tod und Zerstörung fordern wird.

So wurde es also absolut unausweichlich, dass das falsche «Friedenssymbol» – das keltische «Todesrunensymbol» – bis heute Spaltung, Unfrieden und Zerstörung hervorruft, wie

das täglich festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert und dieserart weltweit fälschlich genutzt wird und damit Unfrieden, Streit, Krieg, Terror und Tod verbreitet. Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Frieden, sondern mit Gewalt, Aggression, Zerstörung und Vernichtung zu tun hat.

Das Symbol «Tod, Todesexistenz», auf dem die Todesrune fusst – assoziiert Spaltung, Unfrieden, Hass, Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, wie das täglich in immer krasserer Form festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert wird und weltweit Verbreitung gefunden hat. Was sich seit der Entstehung dieses 1958 erfundenen «Todessymbols» mit der Todesrune an bewaffneten Konflikten auf der Erde ergeben hat ist derart gravierend, wie es auf diesem Planeten zuvor niemals der Fall war. Es waren nämlich bis zum Monat Mai des Jahres 2024 deren 91 Aufstandskämpfe, Befreiungskriege, Besatzungskriege, Bürgerkriege, Grenzkriege, Invasionskriege, Religionskämpfe, Staatenkriege, Sezessionskriege, Terrorhandlungen und sonstige Waffenkonflikte zu verzeichnen, die viele Millionen Tote gefordert haben.

Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Wachstum, Fortschritt und Friedlichkeit zu tun haben kann, denn ein gestürzter Baum, dessen Krone zur Erde weist, ist der Inbegriff der Gewalt, des Endes, der Verrottung und des Sterbens. Da die meisten Menschen unkontrolliert denken, verarbeiten sie die archetypischen Informationen des Symbols auch in genau der Weise der Inhalte, die dieses Symbol umfänglich «umschreibt», weshalb sie dann unbewusst bzw. unkontrolliert und unbedacht alles dazu beisteuern, um den Sinn des Symbol, umzusetzen und Tatsache werden zu lassen, ohne dem Verderben und dem Ende von dem das Symbol «spricht» auch nur das Geringste entgegenzusetzen. Dadurch, dass sich jene gläubigen Menschen, die das Todessymbol als Friedenssymbol missinterpretieren, ihre eigenen Gedanken und Regungen nicht bewusst machen und diese nicht kontrollieren, machen sie sich zu Sklaven des Inhaltes des Symbols – das grundsätzlich völlig neutral einfach einen

bestimmten Zustand oder Umstand <beschreibt>, den sie ungewollt und gläubig umsetzen und Wirklichkeit und Tatsache werden lassen.



Gegensätzlich zum Symbol <Tod, Todesexistenz> beinhaltet das Symbol <Frieden> eine reiche und auf Wachstum hinweisende Formensprache, die genau wie alle anderen Symbole völlig neutrale archetypische Informationen beinhaltet, die jedoch auf ein friedliches und reiches Wachstum, wie auch auf Ruhe und Fortschritt bzw. Evolution hinweisen und diese Aussage abschliessend beinhalten. Der lebenspralle Baum, dessen Krone in den Himmel weist und der auf einer sprudelnden Quelle thront, verspricht blühendes Wachstum sowie Gedeihen – was durch die stilisierte Lotosblume versinnbildlicht wird, die der Krone des Baumes entspringt – wodurch dieser zum eigentlichen Lebensbaum wird.

Die Betrachtung des Symboles weckt im Menschen friedliche und fortschrittliche Assoziationen und lässt diese hochkommen, wobei sie auf Gedeihen, Wachstum und eine reiche Ernte hinweisen, wodurch der Mensch wertvolle Regungen, Ahnungen und Ideen sowie Gedanken und ein Streben nach Friedlichkeit, Wachstum, Aufblühen und Fortschritt in sich auslöst und aufbaut, weil er sein eigenes untergründiges Wissen seiner Schöpfungslebensenergie anzapft und bestrebt wird, dieses laufend auf und auszubauen und es also evolutiv zu erweitern, dies einfach deshalb, weil der Mensch durch das Wahrnehmen des Symbols bewusst seinem klaren Verstand und seiner Vernunft mächtig wird, infolgedessen er die archetypische Information der Formensprache des Symboles aufnimmt und diese evolutiv verwertet, um alles in den Wert des diesbezüglich richtigen Handelns, Wirkens und Verhaltens umzusetzen.

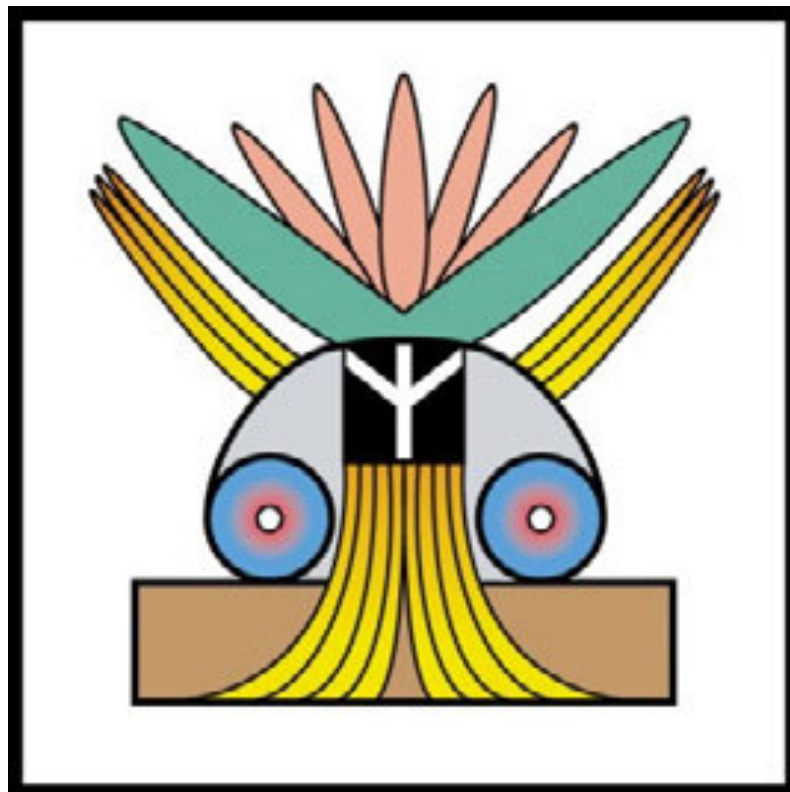
Verbreitet das richtige Friedenssymbol, denn es ist äusserst wichtig.



Das falsche Symbol, die Todesrune, schaffft Unfrieden, Hass und Unheil

Nutzt euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es!

Fertigt das richtige Friedenssymbol zu Fahnen und lasst sie im Wind flattern.



Schöpfungsenergielehre-Symbol <Frieden>

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Grössen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU-Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3
IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2025

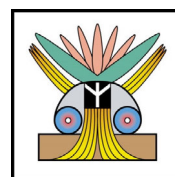
Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**



Geisteslefre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz